

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblatthaus“

Schiller-Platz gegenüber dem 7 Uhr abends.

Wöchentlich

12 Ausgaben.

Preis:

„Tagblatthaus“ Nr. 6650-55.

Von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntag.

Bei 100-Heft für beide Ausgaben: Mt. 1.20 monatlich, Mt. 10.00 vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Frangirung. Mt. 4.80 vierteljährlich durch alle deutschen Buchhandlungen außerhalb Berlins. — Bezugs-Bestellungen nehmen außerdem entgegen, in Wiesbaden der Zentral-Vertriebsanstalt 19 sowie die Buchhändler in allen Teilen der Stadt; in Überbach: die dortigen Buchhändler und in den benachbarten Landorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.



Anzeigen-Preis für die Zeilen 25 Hg. für 10-tägige Anzeigen; 15 Hg. für auswärtige Anzeigen; 1.25 Hg. für einzelne Zeilen; 2.50 Hg. für 10-tägige Anzeigen. — Bei wiederholter Aufnahme unentgeltlicher Anzeigen in festen Rubriken ermäßigter Preis. — Anzeigen-Entwurf: für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 8 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gebühr erhoben.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblattes: Berlin W., Potsdamer Str. 121 K. Fernsprecher: Amt Lühow 6202 und 6203.

Sonntag, 24. Februar 1918.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 93. + 66. Jahrgang.

Dubno besetzt.

Oesterreichisch-ungarischer Tagesbericht.

W. T. B. Wien, 23. Febr. (Drahtbericht.) Amtlich verlautet vom 23. Februar, mittags: Keine besonderen Ereignisse.

Deutsche Truppen besetzten Dubno. Der Chef des Generalstabs.

Der Besuch Kaiser Karls im deutschen Hauptquartier.

Br. Berlin, 23. Febr. (Eig. Drahtbericht. 3.) Der Besuch Kaiser Karls im deutschen Großen Hauptquartier war, wie der „L.-A.“ hört, nicht etwa durch die jüngsten politischen Ereignisse hervorgerufen, sondern bereits seit längerer Zeit geplant. Er hat den beiden Monarchen Gelegenheit gegeben, über die laufenden Fragen, und zwar militärische wie politische, in einem vertraulichen Gedankenaustausch einzutreten und die gemeinsamen deutsch-österreichisch-ungarischen Gesichtspunkte von neuem zu betonen.

Oesterreich und das Bündnis mit Deutschland.

W. T. B. Wien, 23. Febr. (Drahtbericht.) Die „Reue Fr. Presse“ schreibt: Czernin und Kühmann werden heute ihre gemeinsame Reise antreten, um die Friedensverhandlungen zu beginnen. Der deutsche Staatssekretär sprach im Reichstag und im Hauptauschuss wiederholt mit großer Wärme von dem Verhältnis zur Monarchie. Bei ihm ist das alte bleibende Überzeugen. Er kennt die politischen Verhältnisse sehr genau, und weiß, daß hier auch das Bündnis auf granitener Unterlage ruht. Umtriebe können es, da es eine bereits geschichtliche Notwendigkeit ist, und in diesem Krieg die Feuerprobe bestanden hat, nicht schädigen. Deutschland und die Monarchie haben, umgeben von Haß und Eifersucht, so viele Gründe, fest zusammen zu halten, daß schlechende Kräfte, die nirgends fehlen, diesem Verhältnis nichts anhaben können, noch weniger offene Angriffe. Dem Bündnis ist es zu danken, daß die beiden Staatsmänner jetzt nach Sulzarest fahren können und die Arbeiten für den dritten Sonderfrieden zu beginnen.

Telegraphische Vorbereitungen zwischen Wien und Petersburg.

Ni Wien, 23. Febr. (Eig. Drahtbericht. 3.) Mit der russischen Regierung finden auf telegraphischem Wege Vorbereitungen über die Bedingungen der Wiederaufnahme der Verhandlungen statt. Von ihrem Ergebnis hängt es ab, ob und wann die Verhandlungen wieder aufgenommen werden.

Eine Rede des Lord Milner.

W. T. B. London, 23. Febr. (Reuter.) Viscount Milner sagte in einer Rede in Plymouth: „Wir kämpfen nicht, um Deutschland seine Unabhängigkeit zu nehmen oder es von seinem billigen Anteil an dem Handelsverkehr auszuschließen, immer vorausgesetzt, daß die gleiche Unabhängigkeit, die gleiche Selbstbestimmung und das gleiche Recht auf den Platz an der Sonne für alle anderen Nationen gesichert wird, auch für die Kleinen und Schwachen, die bisher das Opfer deutscher Angriffe waren.“ Milner fuhr fort: Man müsse in der nächsten Zukunft auf größere Anstrengungen und viel größere Mühsale vorbereitet sein, aber je wilder der Sturm tobt, desto höher werde sich der Geist der Nation erheben, um ihm zu trotzen. Wesentliche Voraussetzung, um die großen Hilfsmittel der Verbündeten voll auszunutzen, sei die vollkommenste Organisation ihrer Bemühungen. Eine Koordinierung der Anstrengungen der Verbündeten sei in der Praxis äußerst schwer zu erreichen gewesen. Die letzten Sitzungen des Obersten Kriegsrats, denen Milner bewohnte, hätten einen unendlich viel geschäftsmäßigeren Charakter als die früheren Konferenzen gehabt. Man befürchte jetzt in dem Obersten Kriegsrat eine Körperlichkeit mit einer bestimmten Verfassung, und man habe regelmäßige, wenn auch nicht allzu häufige Zusammenkünfte. Milner fuhr fort: „Wir kämpfen nicht, um Deutschland zu vernichten und dem Volke eine Verfassungsform zu diktiert. Wilson und Lloyd George haben keinen Zweifel darüber gelassen, daß wir nicht den Wunsch haben, Deutschland aufzutreiben und uns in die Rechte des deutschen Volks einzumischen, selbst zu bestimmen, unter welcher Verfassung es leben will. Wir kämpfen um unser Leben, um die Existenz der freien Nationen Europas. Die Lage ist durch den Zusammenbruch Rußlands völlig verändert worden. Sowohl in Deutschland als in Rußland die Militärpartei wieder fest in den Sattel. Die deutsche Militärpartei erklärt ganz offen als ihr einziges Ziel, Italien, Frankreich und England niederzubringen. Die Existenz der freien Nationen von Westeuropa verhindert allein ihre Beherrschung Europas und der größten Teile von Asien und die Aufhebung eines Militarismus, der eine Diktatur über die ganze Welt ausüben würde.“

Eine bemerkenswerte englische Friedensstimme.

W. T. B. Amsterdam, 23. Febr. (Drahtbericht.) „Standard“ schreibt anlässlich der Konferenz der Entente-Sozialisten in London: Wenn aber die Kriegsziele der interalliierten Sozialisten sich auch für die Mittelmächte unannehmbar erweisen, was dann? An wem liegt die Schuld, wenn das Blutvergießen kein Ende nimmt? Bei den Mittelmächten, das ist bekannt genug, sind alle Arbeiter zu einem ehrenvollen Frieden bereit, die Regierung auch, ja, wenn sie darüber zu entscheiden hätten! Aber Lloyd George und Clemenceau kennen keinen anderen Frieden, als den Frieden, der die Niederlage Deutschlands einschließt.

Rußland.

Einstellung der Demobilisierung von Heer und Flotte.

Br. Genf, 23. Febr. (Eig. Drahtbericht. 3.) „Draht-Express“ meldet aus Petersburg: Die Bolschewisten setzen Petersburg in Verteidigungszustand. Die Demobilisierung von Heer und Flotte wurde eingestellt.

Revolutionäre Propaganda unter den deutschen und österreichischen Kriegsgefangenen.

S. Stockholm, 23. Febr. (Eig. Drahtbericht. 3.) Am Smolna-Institut in Petersburg wurde eine besondere Abteilung für revolutionäre Propaganda unter den Kriegsgefangenen errichtet. Das Volkskommissariat berief die Kriegsgefangenen in Petersburg zu einer roten Versammlung im Zirkus Modern. Es traten sieben Redner auf, die den Versammelten die Erfolge und die Ideen der russischen Revolution erklärten und sie zur aktiven Propaganda für die sozialistischen Ideen nach ihrer Rückkehr in die Heimat aufforderten. Wie berichtet wird, wurden die Reden von den deutschen und österreichischen Gefangenen recht kühl aufgenommen.

Verweigerung für die Minimalisten nach London.

Br. Basel, 23. Febr. (Eig. Drahtbericht. 3.) Die „Basler Nachr.“ melden: Die bolschewistische Regierung hat den minimalistischen Sozialisten die Pässe zur Reise nach London zur interalliierten Sozialistenkonferenz verweigert.

Explosion eines französischen Luftschiffes.

W. T. B. Paris, 23. Febr. (Drahtbericht.) Die Agence Havas meldet: Ein französisches Luftschiff, das am Mittwochmorgen im Armeekorps auf der Höhe von St. Andrez Erkundungen vornahm, hatte einen Unfall mit dem Steuer und stieß gegen eine Kuppe bei Le Havre. Es kam zu einer schrecklichen Explosion, durch die der Major Fleury und ein Funkentelegraphist auf der Stelle getötet wurde. Ein abstürzender Unteroffizier brach sich den rechten Arm. Infolge des Aufstoßes platzten die an Bord des Luftschiffes befindlichen Bomben und töteten mehrere Personen, die herbeigerufen waren. Das Luftschiff ist vollkommen zerstört.

Deutscher Reichstag.

(Eigener Drahtbericht des „Wiesbadener Tagblattes“.)

§ Berlin, 23. Februar.

Am Bundespräsidenten: Vizekanzler v. Beyer und Staatssekretär Graf v. Roehren.

Vizepräsident Dr. Baasche eröffnet die Sitzung um 11 Uhr 15 Minuten.

Eine Reihe von Rechnungssachen wird durch Aussprache erledigt. — Die erste Beratung des Gesetzentwurfs, betr. Änderung des Kriegskriegergesetzes, wird auf Antrag des Abg. Dr. Südekum (Soz.) von der Tagesordnung abgesetzt, um sie mit der Erörterung zu verbinden.

Es folgt die Fortsetzung der am Mittwoch begonnenen Beratung des Hauptauschusses über Militärisches.

Abg. Stäufen (Soz.) bindende Beschlüsse kann der Reichstag hinsichtlich der Entlassung der älteren Jahrgänge nicht fassen. Er kann nur seine Wünsche in Entschuldigungen niederlegen. Leider ist auf unsere Wünsche nichts gegeben, angeblich, weil man die alten Leute, die doch wenig militärischen Wert haben, noch nicht wissen kann. Wie lange sollen diese alten Landstürmer, die jetzt 60 Jahre alt werden, noch im Dienst bleiben? Die Verfügung, wem die Hinterkinderreicher Familien, die letzten Söhne von Familien, die bereits Blutopfer gebracht haben, entlassen oder geschont werden sollen, ist leider nur sehr selten durchgeführt worden. Manche Mannschaften sind 12 bis 14 Monate an der Front, ohne daß sie Heimatsurlaub bekommen haben. Offizierskandidaten dagegen gehen fast alle Augenblicke in die Heimat, um Lebensmittel an die Front zu bringen. Als Folge einer Disziplinarstrafe sollte die Urlaubsperre nicht verwendet werden. Es muß ein klares Recht auf Urlaub geschaffen werden. Damit erhöhen wir die Dienstfreudigkeit. Eine Statistik über die Militärprozesse ist dringend zu fordern. Etwas zu verheimlichen gibt es dabei nicht. Der strenge Arrest muß beseitigt werden, denn er ist eine

Barbarei. Die Disziplin wird dadurch nicht gefährdet, genau so wenig, als es durch die Beibehaltung der Strafe des Anbindens der Hand gewesen ist. Die Entlassung der Jahrgänge 1860 und 1870 muß schleunigst eintreten, nicht erst nach der Beendigung des Krieges. Den guten Worten über unsere Soldaten wollen wir auch die guten Taten folgen lassen.

Abg. Dr. Müller-Reinigen (Vpl.): Die Entlassung der alten Jahrgänge liegt ebenso im Interesse der Front wie der Heimat. Die Jahrgänge 1871 und 72 müssen zum Dienst in der Heimat zurückgezogen werden. Angeblich handelt es sich nur um tausend alte Landstürmer. Ich selber aber habe mehrere hundert Namen dem Kriegsministerium eingereicht. Das Offizierkorps wird immer mehr verjüngt. Die alten Jahrgänge sollten schon deshalb zurückgezogen werden, weil damit Zusammenstöße mit den jungen Offizieren vermieden werden.

In den Schreibstuben und in der Etappe sitzen so viele jungen Leute, daß die alten Leute sehr leicht abgelöst werden können.

Die Urlauberteilung muß gleichmäßig gehandhabt werden. Die Sanfterfahren zur Überbringung von Lebensmitteln zum Schaben der Heeresverpflegung müssen auch in Preußen aufhören. Mit allen unfeinen Anträgen wollen wir nur den Gedanken des Durchhaltens zur Ausführung bringen.

General v. Weisberg: Schon der Kriegsminister hatte im Ausschuss davor gewarnt, unerfüllbare Hoffnungen bei den Landsturmleuten zu erwecken. Die Entlassung erfolgt ganz sicher, wenn die militärische Lage es gestattet. Die allmähliche Zurückziehung erfolgt beständig. Das Nichtgeschchehen kann angesichts der Tausende von Verlorenen nicht behauptet werden. Die geforderten Maßnahmen sind schon eingeleitet. Vermeiden Sie deshalb durch weitergehende Anträge unerfüllbare Hoffnungen zu erwecken. Mißbrauch des Urlaubs in Sanfterfahren und Schleißhandel wird der Kriegsminister nie billigen. Der Urlaub darf als Strafe nie verweigert werden, wenn auch eine Hinausziehung manchmal nötig ist. Von einer Abstimmung an der Front ist nicht zu bemerken.

Als die Friedensnachricht aus West-Estowel eintraf, riefen mir die Truppen bei Aern zu: „Hurra, Herr General, nun geht es England an Fell!“

So ist die Stimmung draußen! (Weisfall.)

General Langemann v. Celenak: über die Zulassung niedrigerer Strafen an Stelle des strengen Arrests wird in Wäde ein Gesetzentwurf eingeleitet werden.

Abg. Prinz Salm-Salm (natl.): Wir stimmen der Resolution des Hauptauschusses auf Entlassung der alten Mannschaften zu.

Abg. v. Gräfe (kon.): Ich bebauere, daß dieser berechtigete Wunsch in die Form einer Resolution gekleidet wird. Der Kriegsminister sollte einmal zähe und energisch in den Kriegsgesellschaften sich umsehen; so manche brillante Geschmüde sind noch im Schützengraben zu einer schwierigen Haut werden. Auch mancher junge Abgeordnete könnte sich der Heeresverwaltung zur Verfügung stellen, dann wäre die Ablösung für die alten Landstürmer da. Die Entlassenen müssen aber ihren alten Beruf wieder aufgenommen werden. Das trifft namentlich für die Landwirte zu. Eine schablonenhafte gleichmäßige Handhabung des Urlaubs dürfte nicht im Interesse der Soldaten liegen. Eine Milderung des Strafsystems hinsichtlich der Verhängung des strengen Arrests ist auch und dringend erwünscht. Eine völlige Aufhebung des strengen Arrests ist nicht angängig.

Abg. Dr. Berner-Gieseler (F. Fr.): Man sollte in den Garnisonen Umschau nach Kriegserwendungsfähigen halten und ebenso bei den Kriegsgesellschaften. Das Ergebnis würde überraschend sein und ausreichen, dem Antrag entgegenkommend die älteren Jahrgänge aus Front und Etappe zurückzuführen.

Auch diejenigen, die drei- oder viermal verwundet gewesen sind, sollten brimserufen werden, da sie Blutopfer genug gebracht haben.

Angehörige des Mittelstandes sollten bei der Entlassung von der Front besonders berücksichtigt werden.

Abg. Kuffel (Unabh. Sez.): Alle alldeutschen Maul-Letzer sollten sich freiwillig melden, dann könnten die alten Jahrgänge abgelöst werden. Die Gelegenheit, nun auch unseren Feldgrauen durch die Tat unseren Dank abzulassen, muß in erster Linie durch eine bessere Behandlung erreicht werden. Die Stimmung draußen ist keineswegs so rosig, wie General v. Weisberg es darstellte. Der Redner geht auf einzelne Fälle ein und wird vom Vizepräsidenten Dr. Dose wiederholt ermahnt, bei der Sache zu bleiben. Krüppel sollen mitlassen werden. Den Soldaten wird die Nation von den Vorposten geküßt; die dann die Lebensmittel nach Hause schicken. Das Recht auf Urlaub muß allen Soldaten zuteil werden. Der Schleißhandel, der von den Offizieren namentlich auch mit Schweinefleisch getrieben wird, überschreitet alle Grenzen. Die Soldaten haben nichts von der ganzen Schweinezucht. Jetzt ist das Schicksal des Krieges, daß heute jeder auf Kosten des anderen sich bereichert. (Vizepräsident Dr. Baasche rügt die Ausführungen als beleidigend für uns: Dose.) Um so strenger geht man bei den kleinen Vergehen der Unterbenen vor. Wir fordern die Verlegung einer Kriminalkommission im Heer und die Einsetzung einer parlamentarischen Kommission zur

Prüfung der Einzelsfälle Es wird Zeit, daß die Massen die Seiten der Anarchie und des Militarismus sprengen.

General v. Schenk, Chef des Kriegsamtes: Was die Einziehung der rekrutierten Arbeiter betrifft, so ist für die Einziehung die Zugehörigkeit zu irgend einer Partei nicht maßgebend, wohl aber ziehen wir die Heber ein. (Sehr gut! recht!) und solche, die auf Befehl der Drohtzieher liegen. Die Zurückstellung erfolgte zur Aufrechterhaltung der Produktion in der Heimat. Entfällt diese Voraussetzung, so teilt Einziehung ein, und das geschieht auch, wenn die Arbeiter nichts mehr leisten wollen, oder gar andere von der Arbeit zurückhalten. Aus den Bureaus und den Kriegsgesellschaften werden dauernd Kriegsbewandlungsfähige Leute herausgeholt. Bei den letzteren sind Kriegsbewandlungsfähige Leute vorhanden. Ihre Zahl vermindert sich dauernd, während die der weiblichen Angehörigen heute 66 bis 70 Prozent beträgt. Die Ersatzmöglichkeit wird zweifellos immer schwieriger. Trotzdem wird mit warmem Wohlwollen und warmem Empfinden für unsere Leute an der Front und die Hinterinteressen dahinter vorgegangen. (Beifall.)

Abg. Frommer (Konf.): Jeder, der des Königs Noth trägt, ob Mann oder Offizier, muß empört sein über Heben, wie die des Abg. Hysel. Mit Hinterlist wird so Gift ausgegossen, um die Disziplin im Heer zu zerstören. Ich möchte dem Herrn empfehlen, hinaus zu gehen; er wird dann erfahren, was Kameradschaft heißt.

Mit tyrannisierten Soldaten würden sich solche Schlachten, wie sie gewonnen worden sind, nicht gewinnen lassen.

Darauf können Sie Gift nehmen. (Sehr gut! — Beifall.) Abg. Gargy (All.): Der Brauch, den ersässigen Soldaten die Zivilstrafe ins Feld folgen zu lassen, muß aufhören. Beant der Offizier den Mann kennen, wie er wirklich ist, so ist mancher gebessert.

Abg. Wirth (Bentf.): Wir leiden an einem Überfluß von Verordnungen.

Der Kriegsdienst kämpft gegen sie an. Da soll man nicht immer neue Statistiken fordern. Baden leidet darunter, daß es, und abg. verschiedene Badenfer nicht in die Heimat kommen, sondern nach Kreuzen verlegt werden.

Generalmajor v. Wrisberg: Den Wünschen Badens wird nach Möglichkeit entsprochen werden. Wo Mißstände bestehen, wird rücksichtslos eingeschritten, namentlich in Umlaufsangelegenheiten. Die Ausführungen des Abg. Hysel waren vielfach belegend für das Offizierskorps und die Soldaten. Diese Beleidigungen in ihrer Verallgemeinerung muß ich zurückweisen. Die Stimmung an der Front ist nicht verbittert; sie ist nach wie vor voller Dienstfreude.

Abg. Schöpfkin (Soz.): Es sollte in dieser Zeit, wo es sich um die Existenz Deutschlands handelt, nicht vorkommen, daß Mannschaften lediglich zu Privatwecken der Vorbesetzten verwendet werden. Die Stimmung draußen ist nicht so, wie Generalmajor v. Wrisberg sie schildert, und sie kann nicht so sein, da es das Leben draußen zu graufig. Redner richtet heftige Anklage gegen den Oberkommandierenden in den Marken, General v. Kessel.

Generalmajor v. Schenk: Die Vorwürfe gegen den hochverdienten General muß ich unbedingt zurückweisen. Unter Gehern vorstehe ich von der Front zurückgekehrte Reklamierter, die aber nicht arbeiten und die von der Arbeit abhalten, die für die Kameraden an der Front zu leisten ist.

Abg. Müller-Reinigen (Vst.): Ich bedauere die Rede des Abg. Hysel von ganzem Herzen. Sie war unverantwortlich tendenziös. Sie wird im „Matin“ und in der „Times“ erscheinen und schädigend für uns sein. Die größten Mißstände bezüglich der Trübsalergerei bestehen in den Militärbüros selbst. Die Soldaten werden in noch höherem Maße als im Frieden zu privaten Zwecken verwendet.

Vizepräsident Paasche ruft den Abg. Schöpfkin nachträglich wegen beleidigender Ausdrücke über General v. Kessel zur Ordnung.

General v. Schenk: Abg. Müller-Reinigen mag und Beweise für seine Beschwerden beibringen.

Abg. Ledebour: Hundert aus den Vertrieben entlassene Kameraden erzeugen tausend andere. Dieser Weg führt zur Revolution.

General v. Schenk: Die Munitionserzeugung muß unter allen Umständen aufrecht erhalten werden.

Abg. Bähler (Soz.): Die Eliaß-Bohringer dürfen nicht schlechter behandelt werden, als die anderen Deutschen. Darauf wird der Antrag der Kommission fast einstimmig angenommen.

Nächste Sitzung: Montag 3 Uhr. Einbringung des Etats. Schluß gegen 5 1/2 Uhr.

Die wichtige Montagssitzung des Reichstags.

Dr. Berlin, 23. Febr. (Eig. Drohtbericht, 23.) Wie die „Post. Ztg.“ erzählt, dürfte die wichtige Montagssitzung im Reichstag um 3 Uhr beginnen. Der Reichskanzler, der gleich zu Beginn das Wort nehmen will, wird etwa eine halbe Stunde sprechen. Der stellvertretende Reichskanzler von Baher eine Stunde. Wahrscheinlich wird der Dienstag nicht sitzungsfrei bleiben, sondern um 11 Uhr wird zu Beginn der Sitzung Graf Hödern den Etat begründen. Der Reichskanzler wird am Montag namens der Regierung eine entsprechende Erklärung zugunsten der Regierung des gleichen Wahlrechts in Preußen abgeben.

Wiesbadener Nachrichten.

— Lebensmittelverteilung. In der kommenden Woche findet wieder eine Sonderverteilung von Weizengrieß und Jucker an Kinder im Alter von unter 2 Jahren statt. Die Kunden des Fischgeschäfts Nr. 6 (Friedel-Weichstraße) und die Kunden mit den Anfangsbuchstaben A bis R des Fischgeschäfts Nr. 5 (Friedel-Grabenstraße) werden wie auf die Verteilung von kleinen geräucherter Heringe besonders aufmerksam. Der Verkauf der Heringe findet von Montag bis Mittwoch statt, jedoch ist es zur Vermeidung unnötigen Andrangs dringend erwünscht, daß der Einlauf erst am Dienstag oder Mittwoch vorgenommen wird. Es ist genügend Ware für jeden Kaufberechtigten vorhanden.

— Verteilung von Konsumfischen. Bei der leichten Verderblichkeit ist es bei den eintreffenden Fischsendungen nicht immer möglich, mit der Verteilung bis nach der erfolgten Veröffentlichung des Verteilungsplans in den Zeitungen zu warten. Es ist daher angeordnet worden, daß die Fischverteilungen stets durch Anschlag an der Gemüsemarkthalle in der Weichstraße und am Treppenaufgang des Lebensmittelverteilungsbüros (ehemaliges Museum) zur allgemeinen Kenntnis der Einwohnerschaft gebracht werden. Die feislerige Verteilung in den Zeitungen erfolgt nur noch, wenn es sich um Ware handelt, die durch ein kurzes Hinausschieben der Verteilung keinen Schaden erleidet. Die Belieferung der Zivilbevölkerung mit Fischen ist übrigens seit einiger Zeit sehr mangelhaft. Auch in nächster Zeit ist keine Besserung zu erwarten, da fast die gesamte Ausbeute für die Versorgung des Heeres in Anspruch genommen ist.

— Aufforderung zum sparsamen Gebrauch von Kartoffeln. Bei der in letzter Woche vorgenommenen Vorratserhebung über den Verbrauch von eingekleideten Speisekartoffeln in den Haushaltungen ist in vielen Fällen festgestellt worden, daß von der Vorratmenge bisher mehr verbraucht wurde, als nach den geschätzten Bestimmungen zulässig ist. Um die einzelnen Haushaltungen vor Schäden zu bewahren, ergeht deshalb an die Bevölkerung nochmals das dringende Ersuchen, mit den zur Einkleiderung überwiesenen Kartoffelmengen auf das sparsamste zu wirtschaften. Es ist völlig ausgeschlossen, daß Haushaltungen, die ihre Kartoffeln vorzeitig aufgebraucht haben, Ersatz an Kartoffeln gegeben werden kann. Es liegt deshalb im eigenen Interesse der Haushaltungen, die Tages- oder Wochenmenge regelmäßig genau abzuwiegen, um ein Mehrverbrauch zu vermeiden.

— Ausschussung der Handelskammer. Der vereinigte Ausschuss (Kriegsausschuss) der Handelskammer besetzte sich in seiner am 20. Februar unter dem Vorsitz des Handelskammerpräsidenten F. Behr-Bloch abgehaltenen Ausschussung zunächst mit der Benennung einiger Sachverständigen bezug. zumisch für Obst, Gemüse und Südstücker, für Rinderhörner, für Futterkoll usw.) an militärische Stellen. Des weiteren beschloß der Ausschuss, daß die Handelskammer die Mitgliedschaft der „Gesellschaft zur Förderung des Königl. Instituts für Gewerbelehre und Volkswirtschaft“ an der Universität Kiel“ erwirbt. Zu dem Veranschlag für das Jahr 1918/19 legte der Ausschuss die Gehälter und Teuerungszulagen der Beamten und Angestellten der Kammer fest. In der Haupt-

sache nahm sodann der Ausschuss nochwols zu der Frage der Fürsorge nach dem Krieg stehender Geschäftleute im Handelskammerbezirk Wiesbaden Stellung. Die hierbei gefassten Beschlüsse werden demnächst der Öffentlichkeit bekanntgegeben.

— Kriegsanzeiger. Das Eisenerz 2. Klasse erhielten: Erzkonzern Escholor Blume, Landherrschaft Lagespetermeister Friedrich Weilldorf, Kustler Hermann Becker, Sohn des Weilldorf, Erzkonzern R. Veul Becker, und Dragoonier Emil Bödner aus Glenthal.

— Personal-Nachrichten. Herr Domänenverwalterdirektor Geh. Regierungsrat A. Fiel wurde aus Anlaß seines Abschlusses in den Ruhestand der Armeeorden 2. Klasse versetzt.

Dorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

— Königl. Schauspiel. Sonntag, den 24. Februar, Ab. 8: „Götterdämmerung“. Anfang 5 1/2 Uhr. Montag, den 25., Ab. 8: „Meine Frau, die Goldschmiedin“. Anfang 6 1/2 Uhr. Dienstag, den 26., Ab. 8: „Sob ein Knab“ ein Köstlein sein“. Anfang 6 1/2 Uhr. Mittwoch, den 27., Ab. 8: „Gadran“. Anfang 6 1/2 Uhr. Donnerstag, den 28., Ab. 8: „Der Prophet“. Anfang 6 Uhr. Freitag, den 1. März, bei aufgeh. Ab. 8: „Die Frau von Messina“. Anfang 7 Uhr. Samstag, den 2., bei aufgeh. Ab. 8: „Gastspiel Harplore Jögler „Die Hand“. Hieraus: Eigene Länge. Anfang 7 Uhr. Sonntag, den 3., nachmittags, bei aufgeh. Ab. 8: Vorstellung für die Arbeiterkassen: „Die Frau von Messina“. Anfang 2 Uhr. Abends, bei aufgeh. Ab. 8: erstes Gastspiel Hermann Jabolwer: „Die Jüdin“. Anfang 6 Uhr. Dienstag, den 5., bei aufgeh. Ab. 8: letztes Gastspiel Hermann Jabolwer: „Algoletts“. Anfang 7 Uhr.

— Kessels-Theater. Sonntag, den 24. Februar, nachmittags 3 1/2 Uhr: „Familie Fannemann“. Abends 7 Uhr: „Der Scheidungsprozess“. Montag, den 25.: „Der Lebenshüter“. Dienstag, den 26.: „Der Scheidungsprozess“. Mittwoch, den 27., nachmittags 4 Uhr: „Der Weibtrübsal“. Abends 7 Uhr: „Wenn im Frühling der Polarsterne...“. Donnerstag, den 28., Gastspiel Konrad Decker mit Gesellschaft: „Die Epochen am Dach“. Freitag, den 1. März, Gastspiel Konrad Decker mit Gesellschaft: „Die beiden Reichsmüller“. Samstag, den 2.: „Frau im Wägel“. (Neuzeit.)

Wiesbadener Vergnügungs-Bahnen und Schaupiele.

— Vergnügungspark „Groß-Wiesbaden“. Mit einem Glanzprogramm wartet die tüchtige Direktion für die zweite Monatshälfte auf. Im Vordergrund steht naturgemäß das Gastspiel der 10 polnischen Tänzerinnen in ihrem Original-Tanzstück „Polens Befreiung“ und erntet stürmischen Beifall. In tadelloser Weise steht Adolf Salge „Im Tempel der Schönheit“ Morgenstunden nach berühmten Reizern. Erschließende Leistungen zeigen „Festa und Cervero als Teil der „Festspiele“. Aufgeführt auf atombrochtem Gebiet bieten ferner „Friede und Gerechtigkeit“, „Borneum und netz sind die Vorstellungen von Leo Herbst als „Gefangs- und Tanzballett“. Die holländische Operettenkomponistin Verta Verta ist auf Grund ihres großen Erfolges auch im neuen Spielplan verblieben, desgleichen die beiden Verwundungskünstler Margwald, Georg Busse, der samische rheinische Humorist, ist nach wie vor der erklärte Liebling des Publikums. In einer durchschlagenden Szene „So ein Bock“ beschließen Doo und Pealy den glänzenden Spielplan.

Aus dem Vereinsleben.

Dorberichte, Vereinsversammlungen.

— Freie Sonntag, den 24. Februar, veranstaltete der „Wiesbadener Pfälzerklub“ im Saale des katholischen Lehrerseminars am Lützenplatz um 4 1/2 Uhr eine patriotische Feier, in deren Mittelpunkt ein Lichtbildvortrag über Hindenburg, gehalten von Hrn. Eigen, steht.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

— Oppeln, 22. Febr. Das Rathaus „Lanzwies“ am Stauen, das von einer englischen Ferienkolonialgesellschaft gemietet und diesem Zwecke mehrere Jahre dienstbar gemacht worden war, ging mit allem Inventar für 30 000 M. in den Besitz eines französischer Konsortiums über. Wie verlautet, soll das Rathaus vollständig umgebaut werden. In Pöschel L. L. 23. Febr. Gestern wurde eine Schenke und mehrere Wirtschaftsbetriebe mit allen Vorräten und Geräten eingeweiht. Bei dem Feuer kamen auch vier Ziegen und mehrere Hühner in den Flammen um.

— FC. Niederschweigen, 22. Febr. Kommerzienrat Schmidt, Inhaber der Brauerei E. S. Schmidt, der bereits 120 000 M. für Kriegshilfe oder Art zur Verfügung gestellt hatte, leistete abermals 100 000 M., die als Grundkapital für eine Unternehmung, später Benennungsfeste gedacht ist.

— Kretsch, 23. Febr. Seit April v. J. wurden in unserer Gegend 40 Villen und Landhäuser zum Preise von über 8000 M. verkauft. Ein großer Teil wurde bereits von den neuen Besitzern

(15. Fortsetzung.)

Nachdruck verboten.

Die Siegerin.

Original-Roman von Hans Beder † (Wiesbaden).

Alle Augenblicke drehte sich Paul um und rief die einzelnen Namen der Pferde und war erregt vor Freude, wenn ihm ein helles Wiehern antwortete.

Als sie in den am Walde verlaufenden Weg einbogen, kam ihnen ein Trupp Bauern entgegen. Nicht wie Leute, die von der Arbeit kommen, wie Sofie solche schon einige Male gesehen, müde, gedrückt, schon von weitem vor der Herrschaft die Mägen ziehend, sondern laut grölend, so daß Sofie zusammenschrak und umfallen wollte. Aber Paul hielt sie zurück: „Fürchten Sie sich nicht, Sofie Karlowna, es tut Ihnen keinen was. Die sind betrunken und esen uns kaum. Es soll mir einer mögen, heranzukommen, dafür bin ich doch da!“

Seine Augen blinzelten, stolz, stramm aufgerichtet ging er neben Sofie, seine Herrmannatur konnte keine Furcht vor einer Kotte betrunkenen Bauern. Auch Kenia blieb ruhig, ihr war das Bild nichts Neues. Sofie beruhigte sich wirklich. Sie konnte sogar lächeln, als sie auf den Knaben sah, der ihr seinen Schutz versprochen. Er erschien ihr in diesem Augenblick wie ein Mann, dem man sich anvertrauen konnte.

Als der Hia an ihnen vorüberkam, rufen einige der Bauern ihre Mägen und verbeugten sich, andere grölten weiter. Darüber gab es unter ihnen einen Streit. Besonders ein junger Kerl tat sich hervor und schen denen, die gerührt hatten Vorwürfe zu machen. Der ganze Trupp blieb plötzlich stehen, einige stießen Schimpfworte und Flüche aus.

Sofie packte von neuem Furcht, sie zitterte: „Kommen Sie schnell, Paul.“

Doch der hatte sich schon umgewendet und rief den Bauern zu: „Wollt ihr wohl schwätzen?! Was unterhalt ihr euch, hier in unserer Segenwart zu lärmeln!“

Der junge Kerl, der vorher schon die anderen berufen hatte, trat aus der Gruppe heraus, auf Paul zu und hielt ihm die Faust entgegen. Ein Schlag ins Gesicht mit der Reitherte, die Paul bei sich trug, war die Antwort.

Aufbrüllend taumelte der Geschlagene zurück. Ein paar andere Bauern lösten sich aus der Gruppe, als ob sie ihm zu Hilfe kommen wollten. Aber Paul schrie ihnen entgegen: „Freiges Gefindel! Wartet nur, ihr Räuber, alle lasse ich euch ins Loch stecken!“

Die Bauern blieben stehen, unentschlossen, mit gesenkten Köpfen. Trotz ihrer Betrunkenheit wagten sie sich doch nicht an den Herrmann heran. Nur der Geschlagene hatte aus seinem Stiefelschaft ein Messer gezogen und ging damit ganz Paul vor.

In diesem Augenblick kam aus dem Walde ein Mann herausgelaufen. Sofie erkannte in ihm den Verehrer Kenia. In maßloser Furcht, angewidert von der Szene, hatte sie Kenia und Paul mit sich gerissen und jagte davon. In schnellem Laufe flüchtete sie dem Gutsbauern zu.

Der Singelkommene trieb die Zurückbleibenden mit Faustschlägen zurück und wendete sich dann gegen Pauls Angreifer, der sich ihm mit Schnellen entgegenstellte.

„Soho, der Moszmittsch! Bist uns nachgelaufen, Junochen, willst die Herrenleute schühen. Habe ich's nicht gleich gesagt, daß alles Lüge ist?! Erst schöne Worte, jetzt seht ihr — wart, du Hundesohn!“

Das Messer blühte in der Luft, doch in der nächsten Sekunde schon lag er heulend am Boden. Ein Fußtritt in den Unterleib hatte ihn niedergestreckt.

Statt daß dieser Vorfall die Mut der anderen Bauern entseffelt hätte, umstanden sie stumm den Gesallenen und stierten auf ihn herunter. Nur ein alter, weißhaariger Mann trat vor: „Was kommt ihr hierher und reizt die Leute auf?! Ihr meint es doch nicht

ehrlich. Packt Euch fort! Bui!“ Er spuckte aus: „Kommt, Kinder, kommt.“

Einen Augenblick stand der Fremde stumm. Seine Brust arbeitete, der Atem ging schnell. Er rang nach Worten — endlich brachte er tohweise heraus: „Glaubt ihm nicht! Ich meine es gut mit euch. Aber wer hat euch befohlen, euch zu betrinken und wehrlose Frauen anzufallen? Habe ich euch nicht gesagt, ihr sollt warten, euch ruhig verhalten und nichts merken lassen? Doch eure Reitherte schon kommen wird?“

„Sie ist schon da.“

Der vorher Niedergeschlagene war, das Messer noch immer in der Faust, gedeckt von den um ihn herumstehenden, auf den Knien näher getrocken. Keiner hatte ihn gehindert. Wie in Erwartung eines neuen Schauspiels standen sie und plohten vor sich hin. Sie griffen auch nicht zu, als jener plötzlich aufbrang und dem Fremden, auf dessen Worte sie kaum hingehört, das Messer in die Brust stieß.

„Sie ist schon da! Merkst du's jetzt, du Sohn einer Sündin?!“

Rückend war der Betroffene zu Boden gesunken. Keine Hand rührte sich, um ihm zu helfen. Stumm saßen sich die Bauern an, nickten bedächtig oder schüttelten die Köpfe. — dann setzten sie ihren Weg fort. Schon nach wenigen Schritten stimmten sie ihren Gesang wieder an, am lautesten brüllte der Messerheld.

Es war nichts zurückgeblieben als aufgewirbelter Staub, ein Dunst von Fasel und stinkendem Tabakrauch und der Vermundete. . . .

Weber Sofia noch Kenia oder Paul hatten etwas von dem letzten Vorgang gesehen. Der von neuem ertönde Gesang, der sie auf ihrer Flucht erreichte, ließ sie glauben, daß die Bauern ihres Weas gegangen wären. Nur Sofie fühlte sich stark erregt. Sie schaute sich auch, Baumeister gegenüberzutreten, dessen Warnung sie so wenig beachtet. (Fortsetzung folgt.)

besagen, aber eine ganze Reihe der Häuser geht erst am 1. April an die Käufer über...

Gerichtssaal.

6. Gefährdung eines Wiesbadener Eisenbahnzuges. Der Weichensteller dieser Klasse Karl August in Heidesheim ist Leiter des Stellwerks 2 im Mainzer Hauptbahnhof...

Neues aus aller Welt.

Für 35 000 R. Zeinen beschlagnahmt. Bielefeld, 23. Febr. Die Kriminalpolizei beschlagnahmt für 35 000 R. gefälschte Zeinen, die der Richter einer Fälscherin, hat sie auf die Bahn zum Verkauf...

Handelsteil.

Nationalbank für Deutschland, Berlin.

Das Geschäftsjahr 1917 ergibt, einschließlich des Vortrages von 217 498 M. (im Jahre zuvor 145 211 M.), einen Rohverdienst von 12 548 062 M. (11 105 820 M.)...

Dividende = 5 400 000 M., so daß die letzte Friedensdividende wieder gezahlt wird (für 1914 bei die Dividende aus 1915 4 Proz., 1916 4 1/2 Proz.)...

Industrie und Handel.

§ Neuerliches Scheitern der Syndikatsverhandlungen in der Niederlausitzer Braunkohlenindustrie. Berlin, 23. Febr. Auf den Wunsch des Handelsministers wurde in der Sitzung, die heute unter dem Vorsitz von Oberberg...

George Gelling u. Co., A-G, Bacharach a. Rh. Frankfurt a. M., 23. Febr. Nach dem in der gestrigen Hauptversammlung dieser Schaumweinfabrik vorgelegten Jahresabschluss wurden 12 022 M. (i. V. 37 078 M.) für Abschreibungen vorgesehen...

Die neuen Aktien sind vom 1. Januar 1918 ab dividendenberechtigt, sie werden von einer Bankengruppe unter der Führung der Darmstädter Bank zu 107 Proz. übernommen...

Laxin-Konfekt regelt den Stuhlgang bei Erwachsenen und Kindern. Anzuzieh empfohlen! Originaldose Mk. 1.50.

Der heutigen Sonntag-Morgenausgabe liegt als Nachlieferung Nr. 2 (Jahrgang 1918) der monatlichen Freibeilage „Unterhaltende Blätter“ bei.

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 10 Seiten

Verantwortlich für den Inhalt: H. Egerdork

Verantwortlich für den Inhalt: H. Egerdork; für den Anzeigenteil: Dr. phil. H. Sturm; für den Anzeigenteil: H. v. Wahrenburg...

Spezialdruck der Schriftleitung: 12 bis 1 Uhr.

Ämtliche Anzeigen

Lebensmittelverteilung.

1. Varenausgabe.

In der Woche vom 25. Februar bis 3. März werden verteilt:

- 250 Gr. Fleisch u. Wurst gegen Abgabe von Feld 1 bis 10 der Reichsteilkarte. 60 Gr. Margarine auf Feld 9 der Reichsteilkarte. 125 Gr. Würfelzucker auf Feld 55 der Reichsteilkarte...

Außerdem Sonderverteilung: 1 Ei an die Kunden in den Futtergeschäften Nr. 1-5 auf Feld 54 der Reichsteilkarte.

- 250 Gr. Weizenmehl für Kinder unter 2 Jahre. 125 Gr. feines Ruder (siehe Mitteilungen). 50 Gr. geräucherter Deringe in den Fischgeschäften Nr. 5 teilweise und Nr. 6 (siehe Mitteilungen).

Der Preis beträgt je Pfund für Würfelzucker 44 Pf., feines Ruder 40 Pf., Suppenmehl 200 Pf., Weizenmehl 32 Pf., Hartmehl 100 Pf., Kaffee-Erbsen 200 Pf., Salz 16 Pf., Kartoffeln 4 Pf., Nährhefe 160 Pf., Deringe 200 Pf., 60 Gr. Margarine 25 Pf. und 1 Ei 44 Pf.

2. Verkaufseinteilung.

Table with columns: Gruppe, Fleisch, Margarine u. Eier. Rows: A-Eo, B-D, C-F, D-G, E-H, F-I, G-J, H-K, I-L, J-M, K-N, L-O, M-P, N-Q, O-R, P-S, Q-T, R-U, S-V, T-W, U-X, V-Y, W-Z.

Nährmittel:

A-E Donnerstag vorm. A-E Freitag nachmittag. B-F Donnerstag vorm. B-F Freitag nachmittag. C-G Freitag vormittag. C-G Samstag nachm.

3. Mitteilungen.

a) Nährmittel für Kinder: Von Mittwoch bis Samstag, findet in den Lebensmittelgeschäften eine Sonderverteilung von 250 Gr. Weizenmehl und 125 Gr. feinem Ruder für Kinder unter 2 Jahren gegen Vorweisung der Reichsteilkarte und des Haushaltsausweises statt.

b) Geräucherter Deringe: Von Montag bis Mittwoch gelangen geräucherter kleine Deringe zum Preise von 200 Pf. das Pfund an sämtliche Kunden des Fischgeschäfts Nr. 6 u. an die Kunden mit den Reichsteilkarten A-E des Reichsteilgeschäfts Nr. 5 zur Verteilung. Auf jede Reichsteilkarte entfallen 50 Gramm Deringe gegen Eintragung des Reichsteilabens „3“ auf die Rückseite der Karte.

c) Aufah-Kartoffeln: Von Montag, den 25. d. M., ab, werden in den Kartoffel-Verkaufsstellen die Aufahmengen an Kartoffeln für den Monat Februar an die Käuferkarten S. 1, S. 2, S. 3 und verbundene Karten abgegeben.

Wiesbaden, den 24. Februar 1918. Der Magistrat.

Betr.: Verkauf von Futterrüben.

Der Verkauf von Futterrüben am Bauhof an der Mainzer Straße findet von jetzt ab nur noch vorüberdauernde Verteilung beim Futtermittelamt, Friedrichstraße 19, Zimmer 2, statt.

Wiesbaden, den 22. Februar 1918. Der Magistrat.

Brennholz-Verteilung.

Die Karte Nr. 5 der Brennholzkarte wird in Kraft gesetzt. Auf diese Karte werden 6 Hekt. Brennholz, geschnitten und groß gehauen, ausgegeben. Es ist aber auch zulässig, geringere Mengen zu beziehen.

Vorzulegen sind bei der Zahlung: der Haushaltsausweis und die Brennholzkarte mit Gegenkarte, soweit letztere noch nicht abgegeben ist. Die Brennholzkarte erhält der Bezugsberechtigte nach Eintrag der aufgelassenen Holzaußerteile zurück.

Wiesbaden, den 18. Februar 1918. Der Magistrat.

Einkochgläser u. Krüge. Blechdeckel-Ring. Einkochringe. Wilh. Höcker. Glaswarenfabrik.

Hiermit erfüllen wir die traurige Pflicht, unsere Mitgl. jeder davon in Kenntnis zu setzen, daß unser langjähriges Vorstandsmitglied, der Droschkenbesitzer August Meyer...

Nach schwerem Leiden, das er sich im Felde zugezogen, starb gestern Abend mein lieber, guter Vater, Schwiegerjohn, Schwager und Onkel Julius Weeber...

Am Donnerstag nachmittag verchied gong plötzlich und unerwartet mein lieber, guter Mann, unser stets treuherziger Vater, unser lieber Bruder, Schwager und Onkel, der Droschkenbesitzer August Meyer...

Heute früh 7 Uhr entschlief sanft nach kurzem, schwerem Leiden mein innigstgeliebter, herzensguter Mann, Sohn, Schwager und Onkel Kaufmann Josef Fischer im 38. Lebensjahre.

Freitag nachmittag 3 1/2 Uhr entschlief sanft nach schwerem Leiden mein guter Mann, unser teurer Vater, unser lieber Bruder, Schwiegerjohn und Onkel Herr Sebastian Auer.

DEUTSCHE BANK

WIESBADEN

Wilhelmstrasse 22
Fernsprecher Nr. 225, 226, 6416

besorgt: alle bankmässigen Geschäfte
übernimmt: Vermögens- und Nachlassverwaltung
vermietet: Stahlkammer-Schrankfächer
verwahrt: Effekten und verschlossene Depots
versichert: Wertpapiere gegen Kursverlust
 bei der Auslosung, sowie
 Anleihen feindlicher Staaten
 gegen Kapitalschaden
 bei der Auslosung.

Jede gewünschte Auskunft wird bereitwilligst erteilt.

F 555

Vorschuss-Verein zu Wiesbaden.

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung.
Friedrichstraße 20.

Tagesordnung der ordentlichen Generalversammlung

am Freitag, den 8. März 1918, abends 8 1/2 Uhr, in der Turnhalle des Turnvereins, Seltsamstraße 25, dahier.

1. Bericht des Vorstandes über die Verwaltung des Jahres 1917;
2. Renzwahl von vier Aufsichtsratsmitgliedern anstelle der nach § 17 der Satzungen auscheidenden Herren: Architekt und Stadtverordneter Fritz Siffner, Landwirt und Stadtrat Wilhelm Kraft, Holzkant Hermann Petzsch (gestorben 9. Oktober 1917), Schuhmachermeister Emil Rumpf (gestorben 2. August 1917);
3. Bericht über die in 1917 stattgehabte Revision der Einrichtungen und Geschäftsführung des Vereins durch den Verbandsrevisor und Beschlussfassung darüber nach § 41, Absatz 10, der Satzungen und §§ 53 und 63 des Genossenschaftsgesetzes;
4. Bericht des Aufsichtsrats über die Prüfung der Jahresrechnung für 1917;
5. Beschlussfassung über die Genehmigung der Bilanz, Entlastung des Vorstandes und Verwendung des Reingewinns aus 1917;
6. Anderweitige Streitigkeit des Gesamtbetrages, welchen Anleihen der Genossenschaft und Spareinlagen bei derselben nicht überschreiten sollen (§ 40 des Genossenschaftsgesetzes);
7. Sonstige Vereinsangelegenheiten.

Wir laden zu zahlreicher Teilnahme an der Generalversammlung mit dem Bemerkten ein, daß die Ueberzicht der Einnahmen und Ausgaben, die Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung des Jahres 1917, sowie das Verzeichnis der Mitglieder nach dem Stande vom 1. Januar 1918 von heute an, der ausführliche Geschäftsbericht von Dienstag, den 5. März 1918, an in unserem Geschäftshause offen liegen. Druckabzüge können in Empfang genommen werden und stehen auch in der Generalversammlung zur Verfügung.

F 671

Wiesbaden, den 23. Februar 1918.

Vorschuss-Verein zu Wiesbaden

(Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung).

Hirsch. Schleucher. Frey. Letschert. Strehmann.

Geschäfts-Empfehlung.

Meinen werten Gästen, sowie einer verehrt. Nachbarschaft die ergebene Mitteilung, daß ich nach meiner nunmehrigen Verheiratung die von meinen verstorbenen Eltern geführte Gastwirtschaft



„Zum Scharnhorst“

Scharnhorststraße 32

auf eigene Rechnung übernommen habe und bitte ich, das meinen Eltern früher in so überaus reichem Maße geschenkte Wohlwollen gütigst auf mich übertragen zu wollen.

Indem ich aufmerksamste Bedienung und gute Bewirtung zusichere, zeichne

Hochachtungsvoll!

Reinhard Becker und Frau
Scharnhorststraße 32.

Vier den ganzen Tag.



J. & G. Adrian

Kgl. Hofspediteure

Bahnhofstrasse 6. Fernspr. 59 u. 6223.

Möbeltransporte von u. nach allen Plätzen.

Umzüge in der Stadt.

Große moderne Möbellager-Häuser,

Mir od. Mich?

Vorzügliches Lehrbuch der deutschen Sprache. 1.55 M. Koch. frants. Verlag Schwarz u. Co., Berlin 14.

Preis- und Anzählheft, Buchene Schreiberei-Abfälle, sehr handlich und trocken, a Str. 6.50 M. verl. Gebr. Neugebauer, Schwalbacher Straße 36, Telefon 411.

Der Wiesbadener Mutterschub

ladet alle Frauen und Mädchen ein zu einem

= Vortrage =

von Frau Marta Schlesinger aus Frankfurt a. M. über das Thema

„Was jedes junge Mädchen wissen muß“

„Zwanglose Ansprache mit der reiferen weiblichen Jugend“

Dienstag, den 26. Febr., abends 8 1/4 Uhr, im Gewerkschaftshaus. F 570

Ademischer Hilfsbund Ortsausschuß Nassau in Wiesbaden.

Öffentliche Einladung zur Mitglieder-Versammlung

am Dienstag, den 26. Februar 1918, abends 8 1/4 Uhr pünktlich, im Herrenzimmer neben dem Bieraal des Kurhauses zu Wiesbaden.

Tagesordnung:

- 1) Jahresbericht, 2) Kassenbericht, 3) Entlastung des Kassenführers und des Vorstandes, 4) Vorstandswahl.

Im Anschlusse daran gefelliges Beisammensein im Versammlungszimmer.

Gäbe herzlich willkommen. Der Vorstand.

Klavier-Auto-
Jugendsystem „Energetos“ (erst künstlich), verbürgt auch b. Spielbehinderung virtuose Fortschritte. Fr. M. S. Prop. F 138
Verlag W. Nitte, Littenweiler b. Trbg.

Bayr. Bierhalle

Adolfstrasse 3.

Bayr. Bier

Glas 30 Pfg.

Einzig seiner Art.

Ohne Noten

lernen Erwachsene in jedem Alter in 2-3 Mon. flott Klavier spielen
Vollkomm. natürl. Klavierspiel. Kein Apparat. Original-System von Dir. P. A. Fay.
In wenig Unterrichtsstunden spielt man mit vollen Akkorden Lied-, Tänze-, Opern-, Operetten- und dgl. daher schönste Haus- und Gesellschaftsmusik. In der Klangwirkung d. Klavierspiel gleich. Übungsblätter vorhanden. Für sicheren Erfolg garantiert.
R. Sittinger u. Frau,
Dohheimer Str. 55, gleich am Ring.
Kostenlose Erklärung und Vortpiel in den Sprechstunden von 11-1 u. 3-9 Uhr,
Sonntags von 10-3 Uhr.
Beste Referenzen.

Rohstoffverein für Schuhmacher.

(E. G. u. b. S.)

Montag, den 4. März, abends 8 Uhr:
Ordentliche General-Versammlung

in der „Wartburg“, Schwalbacher Straße 51.

- Tagesordnung:
1. Bericht des Vorstandes über das abgelaufene Vereinsjahr.
 2. Renzwahl eines Vorstandsmitgliedes und Erziehung der Statutenemend. auscheidenden Vorstand- und Aufsichtsratsmitglieder.
 3. Bericht des Aufsichtsrats über die Prüfung der Jahresrechnung.
 4. Genehmigung der Bilanz, Entlastung des Vorstandes und Verteilung des Reingewinns.
 5. Verschiedenes.
- In dieser Versammlung laden wir unsere Mitglieder ganz ergebenst ein. F 570
- Der Vorstand:
H. Garm. Peter Kaiser, Theod. Müller.

Herr Leo Schützendorf,

Kgl. Hofopernsänger hier,
unterrichtet ab

1. März an Schreibers Konservatorium,
Adolfstr. 6, II, in Gesang. Stimmprüfung kostenfrei.

Drucksachen

Jeder Art liefert in kürzester Zeit bei mäßiger Berechnung die
L. Schellenberg'sche
Hofbuchdruckerei
... Wiesbaden ...
Kontore im „Tagblattbaus“
fernruft 6650-53.

Beleuchtungs-Körper

modern, grosse Auswahl, billigste Preise.
Flack, Luisenstrasse 44,
neben Residenztheater.

Tages-Beranstellungen

Theater

Königl. Schauspiele

Sonntag, 24. Februar.
31. Vorf. Abonnem. B.
Der Ring des Nibelungen
Ein Bühnen-Festspiel
von Rich. Wagner.
Dritter Tag:

Götter-

dämmerung.

In 3 Akten und einem
Vorpiel.

- Siegfried . . . Fr. v. Schend
- Gunter . . . Fr. v. Schend
- Hagen . . . Fr. v. Schend
- Alberich . . . Fr. v. Schend
- Brünnhilde . . . Fr. v. Schend
- Frau Schuler a. G. . . Fr. v. Schend
- Gutrune . . . Fr. v. Schend
- Waltraute . . . Fr. v. Schend
- Woglinde . . . Fr. v. Schend
- Weggunde . . . Fr. v. Schend
- Floßhilde . . . Fr. v. Schend
- Kornen . . . Fr. v. Schend

Montag, 25. Februar.
30. Vorf. Abonnem. D.

Meine Frau, die

Hoffhauspielerin.

Lustspiel in 3 Akten von
Hr. Müller u. Loth. Sachs.

- Dr. Reichertsberg . . . Hr. Steinbed
- Karla Reichertsberg-Wallot . . . Frau Hummel
- Else . . . Fr. Reimers
- Willa Strupp . . . Fr. Overth
- von Reichswitz . . . Fr. Schwab
- E. Wolters . . . Fr. Herrmann
- Emil Köppke . . . Fr. Andriano
- Eggershoff . . . Fr. Legal
- Wansfeld . . . Fr. Albert
- Holwein . . . Fr. Lehmann
- Dotte Burg . . . Fr. Nolting
- E. Lind . . . Fr. Braun-Großer
- Fr. Arnberg . . . Fr. Haas
- Kullmann . . . Fr. Haas
- Heinrich . . . Fr. Bernhöft

Anf. 6 1/2, Ende etwa 8 1/2.

Residenz-Theater.

Sonntag, 24. Februar.
Nachm. 1/4, 4 Uhr. Ermäß. Pr.

Familie

Hannemann.

Schwank in 3 Akten von
M. Reimann u. D. Schwarz.

Sonntag, 24. Februar.

Der Scheidungs-

Prophet.

Lustspiel in 3 Akten
v. E. Kraay u. R. Repler.

Heinz Romberg . . . Chandon

Dr. Jul. Franken-

Rein-Romberg . . . Hammer

Ren. Romberg v. Bendorf

Frankenstein . . . Fr. Kleinle

Eva, I. zweite Tochter . . . Gold

Rudolf v. Klügling . . . Bugge

Hansi, seine Frau . . . Richter

Herbert Förster . . . Schend

Rademacher . . . Heinz Kargus

Sens, Büttner . . . R. Duno

Graf Brenkenau . . . F. Klejer

Emil Hellwig . . . E. Müller

Diehlkamp . . . Fredor Brühl

Lehmann . . . Alwin Unger

Lina, Dienstmädchen . . . Wiethe

Diener . . . Gustav Frohde

Anfang 7, Ende 9 1/2 Uhr.

Montag, 25. Februar.

Ermäßigte Preise.

Der Lebenshüler.

Komödie in 4 Aufzügen
von Ludwig Fulda.

Merian . . . Oscar Bugge

Dorothea . . . H. v. Bendorf

Bert . . . Fr. v. Bendorf

Annette . . . Käthe Hausa

Dr. Fiedler . . . R. Chandon

Fr. Janjou . . . Agn. Hammer

Sattory . . . Wilma Eppor

v. Kentsch . . . D. Kuffernann

v. Thurneyssen . . . R. Duno

Fr. Schulz . . . Heinz Kargus

B. Gerloff . . . Stella Richter

Mar. Herold . . . Gust. Schend

Kath. Fernau . . . Eise Bayer

Ein Herr . . . Gust. Frohde

Demde . . . Alwin Unger

Anf. 7, Ende nach 1 1/2 10 Uhr.

Kochbrunnen-Konzerte

Sonntag, 24. Februar.
Vormittags 11 Uhr.
Konzert der Kapelle Paul
Freundenberg in der Koch-
brunnen-Trinkhalle.
1. Choral: „Atnieder-
ländisches Dankgebet“
von Kremser
2. Vorspiel zum III. Akt
der Oper „Kunihild“
von Kistler
3. Kavaller-Walzer aus
„Polenblut“ v. Nedbal
4. Fantasie aus „Tann-
häuser“ von Wagner
5. Die Bestimmung, Lied
von Kutschera
6. Florentiner-Marsch v.
Fucik.

Kurhaus-Konzerte

Sonntag, 24. Februar.
Nachmittags 4 Uhr:
i. Abonnem. l. groß. Saale:
Rich. Wagner-Konzert.
Leitung: H. Jrmer, Städt.
Kurkapellmeister.
Orchester: Städtisches
Kurorchester.

- 1. Kaisermarsch
- 2. Vorspiel zur Oper
„Lohengrin“
- 3. Siegfrieds Rheinfahrt
aus dem Musikdrama
Götterdämmerung
- 4. Walthers Preislied aus
der Oper „Die Meister-
singer von Nürnberg“
Violine-Solo: Konzert
meister Thomann
- 5. Ouvertüre zur Oper
„Tannhäuser“.

Abonnements-Konzert.

Städt. Kurorchester.
Leitung: H. Jrmer, Städt.
Kurkapellmeister.

- 1. Ouvertüre zu „Dichter
u. Bauer“ v. F. v. Suppé
- 2. Rondo capriccioso op. 14
von F. Mendelssohn
- 3. Blumengefüster von
F. v. Blon
- 4. Finale aus der Oper
„Zampa“ von F. Herold
- 5. Ouvertüre zu „Rosa-
munde“ v. F. Schubert
- 6. Balladirenen, Walzer von
F. Lehár
- 7. Das Herz am Rhein,
Lied von F. Hill
- 8. Fantasie aus der Oper
„Stradella“ v. Flotow

Montag, 25. Februar.

Nachmittags 4 Uhr:
Abonnements-Konzert.
Städt. Kurorchester.
Leitung: H. Jrmer, Städt.
Kurkapellmeister.

- 1. Ouvertüre z. Oper „Die
Regimentstochter“ von
G. Donizetti
- 2. Nocturno v. F. Chopin.
- 3. Ballettazene von
A. Czibulka
- 4. V. Finale aus d. Oper
„Faust“ v. Ch. Gounod
- 5. Ouvertüre zur Oper
„Hunyadi László“ von
E. Erkel
- 6. Perlen aus Lanners
Walzern v. E. Kremser
- 7. Fantasie aus der Oper
„Das Glöckchen des
Eremiten“, A. Mallart

Abends 8 Uhr

- 1. Ouvertüre zu „Die
Hebriden“
von F. Mendelssohn
- 2. Polonaise in A-dur
von Chopin
- 3. Frühlinglied und Sere-
nade von Ch. Gounod
- 4. Fantasie aus der Oper
„Tiefland“, E. d'Albert
- 5. Ouvertüre „Im Herbst“
von E. Grieg.
- 6. Caardas v. Grossmann
- 7. Fantasie aus der Oper
„Der Troubadour“ von
G. Verdi

**NASSAUISCHER
KUNSTVEREIN
WIESBAD. GES. FÜR
BILDENDE KUNST.**
JANUAR-FEBRUAR
1918.
KUPFERSTICHE
DÜKER, REMBRAND,
SCHONGAUER U. A. AUS
DER SAMMLUNG
R. BUSCH, MAINZ.
KOLLEKTION F444
HANS VÖLCKER
FELDMANN, STUMMER,
DREHER, FELDNER,
HENSELER, STEEGE U. A.
NEUBS MUSEUM
TÄGLICH VON 10-4 UHR
SONNTAGS VON 10-1 UHR

Neroberg

(Wintergarten)
Heute Sonntag, den 24. Febr.,
nachmittags 3 1/2 Uhr:

**Grosses
Militär-Konzert**

(Streichmusik)
einer grösseren Abteilung der
Wiesbadener Garnisonkapelle
Leitung: Herr Obermusiktr. M. Weber.
Im Programm:
Ouvertüren von Kalliwoda und Leutner. —
Wagner: Lohengrin. — Mascagni: Cavalleria
rusticana. Král: Austria-Germania. Komzak:
Wiener Volksmusik. — Strauß: Kaiserwalzer.
Meißler: Stolzenfels am Rhein.
Eintritt 30 Pf.
Ausführliche Programme 10 Pf.

**Grosser Saal der Turnhalle
Hellmündstrasse**

Heute Sonntag, 24. Februar, abends 8 Uhr:
Dolkstümlisches Konzert
Gesamt
Wiesbadener Garnisonkapelle.
Leitung: Herr Obermusikmeister M. Weber.
Im Programm: Vogelhändler. Bettelstudent.
Polenblut. Gri-Gri. Schöne Galathé u. a. m.
Vorzüliches Germania-Bier.
Eintritt 30 Pf. Programm 10 Pf.
Saalöffnung 7 1/2 Uhr.

Thalia-Theater

Modernes und größtes Lichtspielhaus.
Kirchgasse 72. :: Telephon 6197.

Die Spur der ersten Liebe

Lebensbild einer Dientlofen in 3 Akten.
In der Hauptrolle der große nordische Künstler
Gunnar Tolnaes.

Alles für's Kind.

Schwank in 3 Akten. In den Hauptrollen:
Helita Petry, Leo Bestert, Herbert Paulmüller.
Die herrliche Pfalz.
Prächtiges Naturbild.

Lichtspielhaus Westend.

Grosser Detektiv-Schlager!
Der Todessprung

4 Akte 4 Akte
Aeusserst spannendes Detektiv-Drama.

Vom Theaterfimmel geheilt.

Heiteres Lustspiel in 3 Akten.

Germania-Lichtspiele.

Schwalbacher Strasse 57.
Erstaufführung!
„Die Drei auf der Platte!“
Sensationsschauspiel in 4 Akten
mit Egede Nielsen.
Filmkanone!

Ein Roman aus der Konfektion

Lustspiel in 3 Akten
mit Paulig Lubitsch und Rosel Orta.
— **Künstler-Konzert.** —
Preise der Plätze:
I. Pl. 70 Pf., II. Pl. 60 Pf., III. Pl. 50 Pf.
Militär ermässigte Preise.

Vormals Kaffee „U 9“

und
Wiesbadener Weinstuben.

Jeden Tag:
Künstler-Konzert.
Marktstrasse 24.

KINEPHON

Taunusstr. 1.
Die **2** neuesten und besten
Lustspiele der Saison!

Kella Moja

die verkörperte Jugend
in der entzückenden Heiratskomödie

Sine gute Partie.

Ferry Silka, der ausgezeichnete Humorist,
als „Onkel Drosselberg“.

Wanderungen im Kaukasus.

Der Blusenkönig.

Köstliches Lustspiel in 3 Akten
von Erich Schönfelder.

Personen:
Rosental, Chef Guido Herzfeld
Brünhilde, seine Tochter . . . Nell Arno
Lissi Maaß-Directrice . . . Käthe Dorsch
Sally Katz, der Blusenkönig

*** * Ernst Lubitsch,**

der beste Komiker
in seiner Glanzrolle.
Spielzeit von 4-10 Uhr.
Sonntags von 3-10 Uhr.

U.T.

Rheinstrasse 47.
Der erste Bassermann-Film 1917/18

**:: Du sollst keine ::
anderen Götter haben!**

Albert Bassermann als Generalmusikdirektor
Hans Ruff.

Als
Albert Bassermann

vor Jahren zum ersten Male seine Kunst der
Lichtspielbühne widmete, galten schon damals
seine Werke als erstklassig und wurden in den
vornehmsten Theatern bei ausverkauften Häusern
vorgeführt. Seine neuen Arbeiten sind um so
hervorragender und wird gewiß von jedermann
die Gelegenheit begrüßt und wahrgenommen
werden, das Gastspiel dieses großen Künstlers
zu besuchen.

Nur 4 Tage!

Mädels, 'ran an die Front!

Lustspiel in 2 Akten.
— Künstlerische Musik. —

MONOPOL

Wilhelmstraße 8.
Asta Nielsen

die unvergleichliche Künstlerin
in dem einzigartigen, exotischen Lustspiel

Das Eskimo-Baby

Abwechslungsreiche Handlung!
Glänzende Situationskomik!

Vater wider Erwarten

Urädeler Schwank

Hochaktuell! Hochaktuell!

**:: Eine Höhe ::
im Sturm genommen**

Von der Filmstelle des k. u. k. Kriegs-
pressequartiers herausgegeben.

Aus dem Inhalt:
Ein Aufklärungsflug geht über die Dolomiten.
Die feindliche Stellung wird sturmreif gemacht.
Der Angriff. Im Handgranatenkampf werden
die Italiener aus ihren Stellungen vertrieben.
Die Höhe genommen.

— Anfang 8 Uhr. —

ODEON

Kirchgasse 18. Kirchgasse 18.
Erstaufführung

Henny Porten

in dem grossen phantastischen Drama
4 Akte. **Edelstein.** 4 Akte.

Der lebende Tote

4 Akte. Drama 4 Akte
Maria Orska.

Gutes Beiprogramm.
Gute Musik.

Walhalla-Theater

vornehmes Buntes Theater

Wegen des starken Andranges finden
Sonntags

3 Vorstellungen 3

statt.

Zu halben Preisen nachm. 3 Uhr.

2. Vorstellung 5 Uhr.

3. Vorstellung 8 Uhr.

In jeder Vorstellung:

**Der
sensationelle
Spielplan!**

**Vergnügungs-Palast
Groß-Wiesbaden**

Doppeimer Str. 18. :: Fernruf 510.

Nur noch 4 Tage!!

Das große Schlager-Programm
und Gastspiel der

10

Polnischen

Lanzsterne

Heute Sonntag 2 Vorstellungen:

Nachmittags 3 Uhr und abends 7 1/2 Uhr.
(Nachmittags keine Preise).

Dienstag, den 26. Februar:

Benefiz für Georg Bufe.

Mittwoch, den 27. Februar:

Benefiz für 2 Margwills.

Donnerstag, den 28. Februar:

Benefiz und Abschied

ber

10

Polnischen Lanzsterne

sowie Abschied des gesamten Künstler-
personals.
Am Freitag, den 1. März:
Vollständig neuer Riesen-Spielplan
und Gastspiel der
4 Luft-Elfen!

Tagelöhnerin

Sucht Anfangsstelle. Off. u. O. 514 Tagbl.-Verlag.

Verfälschte Bäckerei
Sucht Privatstunden. Doh-
heimer Straße 123, B. 1.
Bäckerei sucht Stellung.
best. in Herren-Wäsche.
Off. 33m, Reichstr. 7, B.

Wäsche
20 J. alt, sucht v. 1. April
ab. l. Wsch. dauernd Stelle
in Krankenhause od. Soma-
torium. Angebote an
Frieda Wendt, Gers. R.,
Schulstraße 1, 2.

Junges Fräulein
mit gut. Handschrift im
Rechenwesen sucht Stelle
für 1/2 bis 3/4 Tag. Off. u.
O. 516 Tagbl.-Verlag.

Best. Kinderfr.
in allen Zweigen des
Haush. erf. mit g. Umg.
sucht v. 1. April ab. l. Tagel.
Off. u. O. 516 Tagbl.-Verlag.

Witwe sucht Stell.
in frauenl. Geschäft, wo
10jähr. Junge dabei f. l.
Off. u. O. 516 Tagbl.-Verlag.

Gesucht
für Hausfräulein, geb. u.
bester Fam., tüchtig in
jeder Bes., selbständ. St.
in fettem Hause. Off. u.
O. 517 Tagbl.-Verlag.

Für seine 25jähr. Brant
die im Haushalt erfahren
ist und sich gerne betätig.
möchte, sucht Akademiker
(im Felde) Wirkungsbereich
in gutem Hause u. Unter-
stützung u. Gesellschaft d.
Dame des Hauses. Off. u.
O. 519 an den Tagbl.-Verlag.

Junges bess. Mädchen,
das perfekt nähen kann,
in allen Hausarbeiten be-
wunderl., auch etwas Koch-
konn., sucht Stelle v. 1. 3.,
am liebsten in großem
Betriebe. Offerten unter
O. 518 an d. Tagbl.-Verlag.

Gesucht wird für gebild.
jung. Mädchen, welches l.
Haushalt schon einige Gr.
fahrung hat, Aufnahme in
gebild. Familie, wo deml.
Gelegenheit geboten wird,
sich unter Leitung der
Hausfrau im Kochen weit
auszubilden, Vollständiger
Familienanschluss. Beding.
Gute Bezugs, vorz. Off. u.
O. 512 Tagbl.-Verlag.

Geübte Arbeiterinnen
für Zeilen und Nöde gesucht.
J. Sakrzewski, Luisenstraße 3.

Buchhalter sucht Tätigkeit
f. die Vormittagstunden.
Off. D. 229 Tagbl.-Verlag.

3a. Kaufmann
(Kriegsbeschäd.) f. Stell.
für auf e. Büro. Off. u.
O. 230 Tagbl.-Verlag.

Junge nette Frau,
fr. lang. Hausmädchen, in
bess. Haus, f. s. l. 3.
Stell. f. morg. Stunden.
ab. ab. Mitt. Westal bei.
Off. u. O. 514 Tagbl.-Verlag.

Männliche Personen
Kaufmännisches Personal
Buchhalter sucht Tätigkeit
f. die Vormittagstunden.
Off. D. 229 Tagbl.-Verlag.

Wollstraße 12, Part., gut
möbl. Zim., mit elektr.
Licht, Fernsprecher, auf
1. März zu vermieten.
Albrechtstr. 24, 1. u. m. 3.
Arndstr. 8, B., eleg. möbl.
Zohn u. Schlafzim. mit
eigenem Eingang an v.m.
Bismarckstr. 11, 3. L., m. 3.
Bismarckstr. 11, 3. L., m. 3.
Sim. für 20 Mk. monatl.
Blücherstr. 3, 1. L., schön
möbl. Zim., ev. m. Bad.
Al. Burgstr. 1, 2 r., möbl.
Sim. am herrsch. Dame,
50 Mk. mtl., zu v. Fern-
u. Küchenbenutzung.
Al. Burgstr. 1, 2, Nr. gut
möbl. Zim., elektr. Licht,
separ. Eingang, zu v.m.
Friedrichstr. 48, 4. u. 3 r.,
bei Schmitt, möbl. sep.
Zim., sowie Parierbe-
deckerstr. 16, 2. r., m. 3.
Felsenstr. 2, 1 r., 2. Etg.
Fleischtr., mtl. 8 m. 3.
Mauritiusstr. 5, 1. L., m. 3.
Kornstr. 64, 1. L., m. 3.
Wohn u. Schlafz., elektr.
Licht, Angul. 1-8 Uhr.
Oranienstr. 46, 3, mtl. 3.
Philippstr. 17, 3.,
möbl. Zim. mit Kaffee-
evtl. mit Kost, auf sofort.
Schulberg 8, 2 r., möbl. 3.
Abf. l. Zim. mit 2 Betten,
eventuell mit Pension, zu ver-
mieten. Näheres Paul-
brunnentstraße 5, Part.

Al. g. möbl. Zimmer
mit voll. Pension zu v.m.
Christians, Rheinstr. 62.
Möbl. Zim. mit v. Fern-
in Villa (Süd.) a. Pr.
v. 150-180 Mk. mtl. zu
v.m. Ausf. Tagbl.-Bl. Pz

Leere Zimmer,
Parierbecken u.
Bismarckstr. 32, 3, gr. l. 3.
Rheinstr. 121, Hochb., zwei
sch. leere Zim. u. Kof.
zu v.m. N. Wörthstr. 24,
Part. oder Hausm.
Wörthstr. 22 l. sep. Zim.

Keller, Remise,
Stallungen u.
Stall u. Remise zu v.m.
Röh. Weberg. 88, 1. 313

Leere Zimmer,
Parierbecken u.
Bismarckstr. 32, 3, gr. l. 3.
Rheinstr. 121, Hochb., zwei
sch. leere Zim. u. Kof.
zu v.m. N. Wörthstr. 24,
Part. oder Hausm.
Wörthstr. 22 l. sep. Zim.

Keller, Remise,
Stallungen u.
Stall u. Remise zu v.m.
Röh. Weberg. 88, 1. 313

Leere Zimmer,
Parierbecken u.
Bismarckstr. 32, 3, gr. l. 3.
Rheinstr. 121, Hochb., zwei
sch. leere Zim. u. Kof.
zu v.m. N. Wörthstr. 24,
Part. oder Hausm.
Wörthstr. 22 l. sep. Zim.

Keller, Remise,
Stallungen u.
Stall u. Remise zu v.m.
Röh. Weberg. 88, 1. 313

Leere Zimmer,
Parierbecken u.
Bismarckstr. 32, 3, gr. l. 3.
Rheinstr. 121, Hochb., zwei
sch. leere Zim. u. Kof.
zu v.m. N. Wörthstr. 24,
Part. oder Hausm.
Wörthstr. 22 l. sep. Zim.

Keller, Remise,
Stallungen u.
Stall u. Remise zu v.m.
Röh. Weberg. 88, 1. 313

Leere Zimmer,
Parierbecken u.
Bismarckstr. 32, 3, gr. l. 3.
Rheinstr. 121, Hochb., zwei
sch. leere Zim. u. Kof.
zu v.m. N. Wörthstr. 24,
Part. oder Hausm.
Wörthstr. 22 l. sep. Zim.

Keller, Remise,
Stallungen u.
Stall u. Remise zu v.m.
Röh. Weberg. 88, 1. 313

Leere Zimmer,
Parierbecken u.
Bismarckstr. 32, 3, gr. l. 3.
Rheinstr. 121, Hochb., zwei
sch. leere Zim. u. Kof.
zu v.m. N. Wörthstr. 24,
Part. oder Hausm.
Wörthstr. 22 l. sep. Zim.

Keller, Remise,
Stallungen u.
Stall u. Remise zu v.m.
Röh. Weberg. 88, 1. 313

Leere Zimmer,
Parierbecken u.
Bismarckstr. 32, 3, gr. l. 3.
Rheinstr. 121, Hochb., zwei
sch. leere Zim. u. Kof.
zu v.m. N. Wörthstr. 24,
Part. oder Hausm.
Wörthstr. 22 l. sep. Zim.

Keller, Remise,
Stallungen u.
Stall u. Remise zu v.m.
Röh. Weberg. 88, 1. 313

Dauermieter
sucht 1 ober 2 elegant
möblierte Zimmer, mögl.
mit sep. Eingang. Offert.
mit Preisang. u. N. 516
an den Tagbl.-Verlag.

Geistlichefräulein
möbl. Zimmer
mit voller Pension
in der Nähe d. Kirchgasse.
Best. Angebote mit Preis
unter N. 519 an den
Tagbl.-Verlag.

Ranger Mann
sucht möbl. Zimmer auf
1 März, am liebsten Kirch-
gasse, Reichsberg, auf
längere Zeit. Off. unter
N. 518 an d. Tagbl.-Verlag.

Witwe mit 2 Kindern
sucht auf sofort möbl. Zim.
mit Küche. Best. Off.
mit Preis unter N. 519
an den Tagbl.-Verlag.

Alter Herr,
alleinst., pflegebedürftig,
sucht als Dauermieter a.
15 März 1-2 möbl. Zim.
mit guter Bed. u. Verpf.,
vorz. ohne Mittagessen,
in ruh. neuzeitl. einger.
Dauere. Kurhaus-Nähe u.
Zentralheiz. evtl. wenn
möglich im Vert. Sofa,
Schrank usw. vorz. Angeb.
u. N. 517 Tagbl.-Verlag.

2 leere Zimmer,
mögl. mit Gas, Wasser
u. Heizgelegenh., Nähe
Burgstraße, zum 1. April
auf sofort Offert. u. N. 518
an den Tagbl.-Verlag.

Dame sucht in Niebl.
oder Umgegend 2 leere
geräumige Zimmer mit
Kof., elektr. Licht, und
wünschtl. voller Pension,
Küchenevnt. unter N. 516
an den Tagbl.-Verlag.

Suche f. e. Kohlengeschäft
Lager, Stallung u. Wohn-
Offerten unter N. 230 an
den Tagbl.-Verlag.

Leere Zimmer,
Parierbecken u.
Bismarckstr. 32, 3, gr. l. 3.
Rheinstr. 121, Hochb., zwei
sch. leere Zim. u. Kof.
zu v.m. N. Wörthstr. 24,
Part. oder Hausm.
Wörthstr. 22 l. sep. Zim.

Keller, Remise,
Stallungen u.
Stall u. Remise zu v.m.
Röh. Weberg. 88, 1. 313

Leere Zimmer,
Parierbecken u.
Bismarckstr. 32, 3, gr. l. 3.
Rheinstr. 121, Hochb., zwei
sch. leere Zim. u. Kof.
zu v.m. N. Wörthstr. 24,
Part. oder Hausm.
Wörthstr. 22 l. sep. Zim.

Keller, Remise,
Stallungen u.
Stall u. Remise zu v.m.
Röh. Weberg. 88, 1. 313

Leere Zimmer,
Parierbecken u.
Bismarckstr. 32, 3, gr. l. 3.
Rheinstr. 121, Hochb., zwei
sch. leere Zim. u. Kof.
zu v.m. N. Wörthstr. 24,
Part. oder Hausm.
Wörthstr. 22 l. sep. Zim.

Keller, Remise,
Stallungen u.
Stall u. Remise zu v.m.
Röh. Weberg. 88, 1. 313

Leere Zimmer,
Parierbecken u.
Bismarckstr. 32, 3, gr. l. 3.
Rheinstr. 121, Hochb., zwei
sch. leere Zim. u. Kof.
zu v.m. N. Wörthstr. 24,
Part. oder Hausm.
Wörthstr. 22 l. sep. Zim.

Keller, Remise,
Stallungen u.
Stall u. Remise zu v.m.
Röh. Weberg. 88, 1. 313

Leere Zimmer,
Parierbecken u.
Bismarckstr. 32, 3, gr. l. 3.
Rheinstr. 121, Hochb., zwei
sch. leere Zim. u. Kof.
zu v.m. N. Wörthstr. 24,
Part. oder Hausm.
Wörthstr. 22 l. sep. Zim.

Keller, Remise,
Stallungen u.
Stall u. Remise zu v.m.
Röh. Weberg. 88, 1. 313

Dauermieter
sucht 1 ober 2 elegant
möblierte Zimmer, mögl.
mit sep. Eingang. Offert.
mit Preisang. u. N. 516
an den Tagbl.-Verlag.

Geistlichefräulein
möbl. Zimmer
mit voller Pension
in der Nähe d. Kirchgasse.
Best. Angebote mit Preis
unter N. 519 an den
Tagbl.-Verlag.

Ranger Mann
sucht möbl. Zimmer auf
1 März, am liebsten Kirch-
gasse, Reichsberg, auf
längere Zeit. Off. unter
N. 518 an d. Tagbl.-Verlag.

Witwe mit 2 Kindern
sucht auf sofort möbl. Zim.
mit Küche. Best. Off.
mit Preis unter N. 519
an den Tagbl.-Verlag.

Alter Herr,
alleinst., pflegebedürftig,
sucht als Dauermieter a.
15 März 1-2 möbl. Zim.
mit guter Bed. u. Verpf.,
vorz. ohne Mittagessen,
in ruh. neuzeitl. einger.
Dauere. Kurhaus-Nähe u.
Zentralheiz. evtl. wenn
möglich im Vert. Sofa,
Schrank usw. vorz. Angeb.
u. N. 517 Tagbl.-Verlag.

2 leere Zimmer,
mögl. mit Gas, Wasser
u. Heizgelegenh., Nähe
Burgstraße, zum 1. April
auf sofort Offert. u. N. 518
an den Tagbl.-Verlag.

Dame sucht in Niebl.
oder Umgegend 2 leere
geräumige Zimmer mit
Kof., elektr. Licht, und
wünschtl. voller Pension,
Küchenevnt. unter N. 516
an den Tagbl.-Verlag.

Suche f. e. Kohlengeschäft
Lager, Stallung u. Wohn-
Offerten unter N. 230 an
den Tagbl.-Verlag.

Leere Zimmer,
Parierbecken u.
Bismarckstr. 32, 3, gr. l. 3.
Rheinstr. 121, Hochb., zwei
sch. leere Zim. u. Kof.
zu v.m. N. Wörthstr. 24,
Part. oder Hausm.
Wörthstr. 22 l. sep. Zim.

Keller, Remise,
Stallungen u.
Stall u. Remise zu v.m.
Röh. Weberg. 88, 1. 313

Leere Zimmer,
Parierbecken u.
Bismarckstr. 32, 3, gr. l. 3.
Rheinstr. 121, Hochb., zwei
sch. leere Zim. u. Kof.
zu v.m. N. Wörthstr. 24,
Part. oder Hausm.
Wörthstr. 22 l. sep. Zim.

Keller, Remise,
Stallungen u.
Stall u. Remise zu v.m.
Röh. Weberg. 88, 1. 313

Leere Zimmer,
Parierbecken u.
Bismarckstr. 32, 3, gr. l. 3.
Rheinstr. 121, Hochb., zwei
sch. leere Zim. u. Kof.
zu v.m. N. Wörthstr. 24,
Part. oder Hausm.
Wörthstr. 22 l. sep. Zim.

Keller, Remise,
Stallungen u.
Stall u. Remise zu v.m.
Röh. Weberg. 88, 1. 313

Leere Zimmer,
Parierbecken u.
Bismarckstr. 32, 3, gr. l. 3.
Rheinstr. 121, Hochb., zwei
sch. leere Zim. u. Kof.
zu v.m. N. Wörthstr. 24,
Part. oder Hausm.
Wörthstr. 22 l. sep. Zim.

Keller, Remise,
Stallungen u.
Stall u. Remise zu v.m.
Röh. Weberg. 88, 1. 313

Leere Zimmer,
Parierbecken u.
Bismarckstr. 32, 3, gr. l. 3.
Rheinstr. 121, Hochb., zwei
sch. leere Zim. u. Kof.
zu v.m. N. Wörthstr. 24,
Part. oder Hausm.
Wörthstr. 22 l. sep. Zim.

Keller, Remise,
Stallungen u.
Stall u. Remise zu v.m.
Röh. Weberg. 88, 1. 313

Für Liebhaber, Papagei,
fingergelb, sehr gut u.
viel sprechend, jung, ge-
funden, an alle Post ge-
wöhnt, umgänglichster in
nur gute Hände zu ver-
kaufen. Lippert, Schul-
bacher Straße 87.

Konfirm.-Gut (Gr. 53)
bl. Vieh, Ederwälderstr. 5.
Bestein-Hägel,
herrlich, fast neu, zu ver-
kauf. Goldstein, Kapellen-
straße 49, Part.

Hägel
oder Mädiar zu v. Haber,
Dobbeimer Straße 55, 2.
G. m. gr. Piano 3. v. v.
Zammers, Rheinstr. 69, 3.

Piano zu verk.
Klopfer, Scharnhorststr. 24
Gut erh. Mädiar zu v.
Arndtstraße 8, 2. u. 3.
Kleines Harmonium,
Sprungfedermechanik (als
Süwan berg.) u. Mädiar-
händer zu verk. Ullendt,
Friedrichstraße 4, 1. u. 2.
27. u. 28. u. 10-1 Uhr.

Groß-Aino-Apparat
billigst. 1 Photo-Apparat
(6x9), 8. Film, f. 22 W.
zu verk. Angul. nur von
11-1. Schrägl. Nömer-
berg 6, Hinterstr. 1 St.

Neueste kaufm. Bibliothek
(acht Bände), sowie ein
Kochbuch ohne Bereitung
billig zu verkaufen bei
Christ. Oranienstraße 62,
Dinterhaus.

Süßhe. Konnensgarnitur,
schön, Nischenarbeit bill.
zu verk. Rad. Helene-
straße 15, Part. rechts.

Sehr gut erh. Teppich
(2,75x3,35), Grundfarbe
rot, Schreibstisch mit Auf-
satz, nuss. eiserne Bett-
stelle zu verk. Fidler,
Weißbühlstraße 28.

Schajzim, Salon,
eines sehr gute Betten,
Wäsch. Nacht, Mädiar-
schrank, Tisch, Schreibtisch
für Büropapier, Kof. u. Stuhl-
möbel, Bismarckstr. zu v.
Obl. v. Lippert, Schul-
bacher Str. 87, 1, von 10 Uhr an.

Schlaf-Einrichtung,
steil, neu, hochmodern,
zu verk. Kaufsch. 10-3
Rika Bauer, Wartenstr. 7a
(Hinterstr. 10/11).

Zwei vollst. Betten
mit Mädiararbeit zu v.
Kof. Dob. Str. 63, Wsch.
2. Et. v. 9 h. nachm. 5.

Woll. Bett, fast neu,
evtl. Kinderbett, Nömer-
berg, Ederwälderstr. 15.

Zu verk. 1 Bettstelle,
Oranienstr. u. Reil 15 Nr.
Kanapee 45 Nr. 1. u. 2.
1 Spielst. mit 14 Platt.
22 Nr. Kinderbett (Holz),
Leberst. 15, Südstr. u.
S. Güte, Holland, Seban-
straße 5, 1. u. 2. Et.

Begen Räumung
1 Kof. Bettstelle mit
Oranienstr. u. Reil. Kof. u.
Nömer, 1 Kom., Kof. Tisch,
Kof. Tisch, Kof. Tisch,
Schreibtisch, Kof. Tisch,
billig zu verk. Goman,
Hilfeshofener Str. 14, 1.

Woll. Bettstelle zu verk.
Berchthold, Helene-
str. 17
Gr. erh. Kinderbett zu v.
Weber, Götterstraße 11.

1 Holz-Kinderbettstelle
mit Matr., 1 Erleins-
korb v. Hertel, Wieland-
straße 9, 4, 10-12, 3-5.

Bettfedern zu verk.
Kampel, Wismarstr. 6, 3.

Al. Plüschsofa
u. 2 gr. starke Körbe verk.
Reinhardt, Reichstr. 19, 1.

Waldwagen
zu verkaufen bei
Klopfer, Reichstr. 14.
Eleg. Kinderwagen
bill. zu verk. Fochstr. 18,
Hilf. l. Sonntag v. 1-5.
Eleg. Kinderliegewagen
Sittinger, Dob. Str. 65.

Ein gut erh. Kinderwagen
zu verk. Angul. 1-3 Uhr,
Berchthold, Wälderstr. 19.

Klappwagen bill. zu verk.
Klopfer, Reichstr. 14, 2.

Klapp-, Kof. Klappstuhl
u. Klapp- od. Stuhl-
stuhl, f. Gof v. Sturm,
Gneisenaustr. 2, 3. Rute

Kranenwagen, fast neu,
Gummireifen, leicht zu verk.
Wiesb. Reichstr. 14, 2. r.
Klappst. u. Klappstuhl
Kof. u. Reizen, Bodens.
Dob. Str. 15, 1. u. 2. r.
Klappst. u. Klappstuhl
Kof. u. Reizen, Bodens.
Dob. Str. 15, 1. u. 2. r.

Waldwagen
zu verkaufen bei
Klopfer, Reichstr. 14.
Eleg. Kinderwagen
bill. zu verk. Fochstr. 18,
Hilf. l. Sonntag v. 1-5.
Eleg. Kinderliegewagen
Sittinger, Dob. Str. 65.

Ein gut erh. Kinderwagen
zu verk. Angul. 1-3 Uhr,
Berchthold, Wälderstr. 19.

Klappwagen bill. zu verk.
Klopfer, Reichstr. 14, 2.

Klapp-, Kof. Klappstuhl
u. Klapp- od. Stuhl-
stuhl, f. Gof v. Sturm,
Gneisenaustr. 2, 3. Rute

Kranenwagen, fast neu,
Gummireifen, leicht zu verk.
Wiesb. Reichstr. 14, 2. r.
Klappst. u. Klappstuhl
Kof. u. Reizen, Bodens.
Dob. Str. 15, 1. u. 2. r.
Klappst. u. Klappstuhl
Kof. u. Reizen, Bodens.
Dob. Str. 15, 1. u. 2. r.

Waldwagen
zu verkaufen bei
Klopfer, Reichstr. 14.
Eleg. Kinderwagen
bill. zu verk. Fochstr. 18,
Hilf. l. Sonntag v. 1-5.
Eleg. Kinderliegewagen
Sittinger, Dob. Str. 65.

Ein gut erh. Kinderwagen
zu verk. Angul. 1-3 Uhr,
Berchthold, Wälderstr. 19.

Klappwagen bill. zu verk.
Klopfer, Reichstr. 14, 2.

Klapp-, Kof. Klappstuhl
u. Klapp- od. Stuhl-
stuhl, f. Gof v. Sturm,
Gneisenaustr. 2, 3. Rute

Kranenwagen, fast neu,
Gummireifen, leicht zu verk.
Wiesb. Reichstr. 14, 2. r.
Klappst. u. Klappstuhl
Kof. u. Reizen, Bodens.
Dob. Str. 15, 1. u. 2. r.
Klappst. u. Klappstuhl
Kof. u. Reizen, Bodens.
Dob. Str. 15, 1. u. 2. r.

Waldwagen
zu verkaufen bei
Klopfer, Reichstr. 14.
Eleg. Kinderwagen
bill. zu verk. Fochstr. 18,
Hilf. l. Sonntag v. 1-5.
Eleg. Kinderliegewagen
Sittinger, Dob. Str. 65.

Ein gut erh. Kinderwagen
zu verk. Angul. 1-3 Uhr,
Berchthold, Wälderstr. 19.

Klappwagen bill. zu verk.
Klopfer, Reichstr. 14, 2.

Tüchtiger Plakmeister
Weich- und Hartholzbranche, zum sofortigen
Eintritt
gesucht.
Hugo Forchheimer,
Frankfurt a. Main.
P138

Bermietungen

1 Zimmer.
Welschstr. 10, 3. Etod,
gr. 3. m. Küche u. Zub.
1. April. Röh. 2. Etod.
Welschstr. 85, 3. Rof.
mit 1. a. Hausverm.

Welschstr. 4 1/2, 3. R. Röh.
Einsler Str. 1, 8 L., gr.
1-3. m. Hausarbeit.
Rehrstr. 12, 6, 1-3. m.
Rehrstr. 12, 2. u. 3. r.
u. 8. Rof. 1. 4.

Welschstr. 13 Rof. Wohn.
1 Zim. u. 1. u. 1. r.

2 Zimmer.
Einsler Str. 18, Off. D.
2. 3. u. 1. 4. R. Wsch. 186
Ederstr. 12, 6, 2-3. m. 186
Schwarzbühlstr. 34 3 R. R.
Weberg. 3, 2, 2-3. m.
Wohn. m. Küche u. Zub.
für Arzt oder Zahnarzt
passend, sofort od. später
zu verm. Röh. Welschstr.
Gartenhaus 2. Etod r.

Schöne Mann.-Wohnung
2 Zim. u. Küche, auf
1. März od. spät. a. v.m.
N. Schulmannstr. 48, 1 r.

Schöne Kronleuchter-Wohn.
2-3 Zim. mit Küche,
an ruh. Leute zu verm.
Röh. im Tagbl.-Verlag.

3 Zimmer.
Süßner, 16, 1, 3 R. u.
u. Zub. sof. od. spät. 309
Mauritiusstraße 12 kleine
Wohn. 3 Zim. u. Küche
auf 1. April zu verm. Röh.<

Nachlass-Mobiliar-Versteigerung.

Im Auftrage der Testamentsvollstrecker ver-
steigere ich

**morgen Montag, den 25., und
Mittwoch, den 27. Februar c.,**

von vormittags 10 Uhr bis nachmittags 3 Uhr
in der Villa

88 Bierstädter Str. 88 dahier

die der verstorbenen Besitzerin gehörenden Mobilien
usw. öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung.
Zum Ausgebot kommen

Montag, den 25. Februar, von 10 bis 3 Uhr:
1 bunten-eichen geschnitztes Speisezimmer, bestehend
aus: Büfett, Eschwanz, Ausziehtisch, 6 Bedenstühle,
2 Bauernstühle und 1 Lüster, 1 eleganter Salon,
bestehend aus: 1 Sofa, 2 Sessel, 1 Tisch, 2 geschnitzte
Stühle, 1 Vertiko, 1 Schreibtisch, 1 Brunnenschrank, ein
Spiegel in Goldrahmen, 1 Fragere mit Spiegel und
1 Lüster, 1 Musikzimmer, bestehend aus: 1 sehr guten
Rechtstein-Pflege mit Stuhl, Sofa, 4 Sesseln, 1 Noten-
ständer, 1 Rauchtisch, 2 kleine Tische, 1 Rippstisch,
Porzellan, 2 Rohrstühle mit Kissen, 2 kleine Spiegel
in Goldrahmen und 2 Hocker, 1 elegantes aufbaum,
reichgeschnitztes Schlafzimmer, bestehend aus: Stürz-
Spiegelschrank, Doppelbett, Waschtisch, 1 Nach-
tisch, 1 Schränkchen, 2 Stühle und Handtuchhalter,
1 nuss. Schlafzimmer, bestehend aus: Stürz-
Schrank, 1 Bett, 1 Waschkommode mit Spiegel, eine
Prüfertoilette, 1 Nachttisch, 1 Uhrgehänge und Tisch,
1 Tisch-Schlafzimmer, bestehend aus: 1 Stürzigen
Schrank, 1 Bett, 1 Nachttisch, 1 Nachttisch, 1 Ge-
richtstisch und 2 Stühle, ferner: 1 aufbaum. Vertiko, ein
Ausziehtisch, 1 Serviertisch, 1 mahag. Spieltisch, vier
Bauernstühle, 1 Sofa, 1 Säule, 1 Staffelei, 1 Bücher-
regal mit Spiegel, 4 versch. nuss. Tische, 1 Toiletten-
spiegel (Gold), 1 kleiner eiserner Schrank, 1 Tisch-
spiegel-Büschel, 2 Vitaholme-Kleiderschränke (Pl.),
2 Vitaholme-Vorhangschränke mit Schabladen, sechs
Kleiderschränke, 1 großer Tisch mit Buchenplatte, 1 nuss.
Küchenschrank, 1 n. Bücherständer, eine Rohrstuhl, drei
sehr gute Teppiche, 1 Partie Käufer und Vorleger,
eleg. Gardinen und Portieren, 1 kompl. Mädchen-
zimmer, 1 komplette Kücheneinrichtung, bestehend aus:
Küchenschrank, Variete, Hängeschrank, Tisch, Bank,
1 Hocker, 1 Wandbrett, 2 Handtuchgehänge u. 1 Holz-
stift, 1 große eichene Flurgarde, 2 eich. geschnitzte
Stühle, 1 Schränkchen, 1 großer u. 1 kleiner Ver-
schrank, 1 Tisch, 2 Waschtische, ein Puff-
schrank, 1 Kleiderkasten, 1 Flammenstell., eine
Treppeleiter, 2 Stehleitern, 1 großer Arbeitstisch.

Fortsetzung der Versteigerung

Mittwoch, den 27. Februar c., von 10 Uhr vorm. an.

Zum Ausgebot kommen: 1 elegante bronz. Stand-
uhr, 1 Schmuckkasten, Silber und Delgemälde, sehr
schöne Vasen in Metall, Glas u. Porzellan, große
Partie Figuren u. Rippstühle, elektr. Tischlampen,
eleg. Bierstischlampen, 1 Opernglas, 1 Uhrservice (164
Teile), 1 große Partie feiner Wein, Likör-, Bier- u.
Wassergläser, Glaskäfen, einzelne Teller, Platten,
Schüsseln, Löffel, Sektieren, veredelte Tabletten,
Kaffee- u. Milchkannen, Nudelschalen, 12 überne Ge-
wölbe in Stahl, verfilb. Vöfel, Messer, Gabeln, Ge-
würz-Löffel, Kaffeelöffel, Fischbeide, Tranchier-
besteck, Butter- u. Käsemesser, Soßenlöffel, 17 ver-
goldete Messerlöffel, 134 Teile verfilberte Besteck, 7
verfilb. Becher, verfilb. Kaffee- und Teeservice, 3 dito
Tafelaufsätze, 2 do. Leuchter, Teemaschine, Bitter-
kartenschiebe, Schreibzeug, Brotkörbe, Messerhänke,
1 große Partie sehr gutes Küchen- und Kochgeschirr,
große Emailkanne, Steinöpfe, Fleisch-, Reib- und
Duckmaschine, Waage mit Gewichten, 1 Garten-
schlauch, Badewanne, 2 Fußbadewannen, 1 eis. Wein-
schrank, 88 Flaschen verschied. Weine, 4 neue Kleider-
bürsten, 1 Gullotter, Robenlatenöffner, 8 große graue
Koffer, 1 Handkoffer, 3 Handtaschen, 4 Schließfächer
und noch vieles mehr.

Adam Bender,

Auktionator und Taxator.

Tel. 1847. — Geschäftsbüro: Moritzstr. 7. — Tel. 1847.

Mobiliar-Versteigerung

Wegen Auflösung des Haushalts versteigere ich
aufolge Auftrags am

Donnerstag, den 28. Febr. cr.,

morgens 9 1/2 Uhr beginnend, in der Wohnung

80 Kaiser Friedrich-Ring 80, 2. Stock

folgende sehr gut erhaltene Mobiliargegenstände, als:

Schlafzimmer-Einrichtung.

hell Birnbaum, gotisch, reich geschnit., bestehend
aus: 2 vollst. Betten, 2teil. Spiegelschrank, Wasch-
toilette, Toilettenkommode mit Spiegelaufsatz und
Glasplatte, Nachttisch, Vertiko, Tisch, 3 Stühle und
2 Bilder;

Esszimmer-Einrichtung.

Mahagoni, best. aus: Büfett, Kredenz, Konsol-
schrank, Ausziehtisch, Sofa, 2 Sessel und 6 Stühle
mit Tisch, Regulator u. Lüster für Gas u. Elektr.;
Nuss-Vertiko, Damenschreibtisch, Auszieh-, Sofa,
Nuss-Ripp-, Tee-, viereckige und sonstige Tische,
Stühle, 1. u. 2. Tür, nuss. u. laf. Kleiderschränke,
2teil. Brandtisch, 3 Nuss-Betten, Diwan, Otta-
manen, Polsterstuhl, geschwizte Eichen-Kommode,
div. nuss. u. laf. Kommoden u. Konsolen, Wasch-
u. Nachttische, Goldspiegel, Etageren, Paneelebretter
und sonstige Kleinmöbel.

Delgemälde, Marmorsäulen u. Büsten.

Aufstell., Ripp- u. sonstige Dekorationsgegenstände,
Glas, Kristall, Porzellan, Uhrservice, elektr. Zug- u.
Stechlampen, Plüschportieren, gr. Eichen-Flurgard.,
schöne Küchen-Einrichtung in Vitaholm, Gehn-
möbel aller Art, Küchen- u. Kochgeschirr und sonst.
Hausgeräte aller Art

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Befristung am Versteigerungstage vor Beginn.

Wilhelm Heltrich,

Auktionator und beidigter Taxator.

Tel. 2041. — 23 Schwabacher Str. 23. — Tel. 2041.

Konfirmanden-Anzüge

in grosser Auswahl, in schwarz und blau, 74.— an,
mit kurzen und langen Hosen von Mk.

Ferner in grosser Auswahl „Original Kieler Anzüge“

Wiesbaden **Gebr. Manes** Wiesbaden
Kirchgasse 64 am Mauritiusplatz.

Damen- und Herren-Frisier-Salon

Johannes Wolf

Blücherstrasse 17.

Kopfwaschen mit Friedens-Shampoo

— saubere Bedienung —

Frisieren, Ia Ondulieren Mk. 1.75.

Tages-Frisur mit Ondulation Mk. 1.—

Genügend Personal. — Kein Warten.

Frisieren in und ausser dem Hause.

Damen-Salon separat.

180

84

84

84

84

84

84

84

84

84

84

84

84

84

84

84

84

84

84

84

84

84

84

84

84

84

84

84

84

84

84

84

84

84

84

84

84

84

84

84

84

84

84

84

84

84

84

84

84

84

84

84

84

84

84

84

84

84

84

84

Dank meines sehr grossen Lagers in

prima Korsettstoffen, Einlagen,

Gummibändern und sonstigen

Korsettmaterialien, kann ich allen

Ansprüchen an ein erstklassiges Korsett,

wie in Friedenszeiten, gerecht werden.

Anfertigung im eignen Atelier.

Lager fertiger Korsetts in allen Weiten.

Carl Goldstein, Webergasse 18.

Büstenhalter. Untertaillen.

84

84

84

84

84

84

84

84

84

84

84

84

84

84

84

84

84

84

84

84

84

84

84

84

84

84

84

84

84

84

84

84

84

84

84

84

84

84

84

84

84

84

84

84

84

84

84

84

84

84

84

84

84

84

84

84

84

84

84

84

Bur gefl. Kenntnissnahme!

Wir teilen dem geehrten Publikum mit, daß wir

in Anbetracht der Zeitverhältnisse genötigt sind,

unsere Preise vom 1. März entsprechend zu erhöhen.

Hochachtung!

Der Vorstand

der Friseur-Zwangs-Innung.

84

84

84

84

84

84

84

84

84

84

84

84

84

84

84

84

84

84

84

84

84

84

84

84

84

84

84

84

84

84

84

84

84

84

84

84

84

84

84

84

84

84

84

84

84

84

84

84

84

84

84

84

Reiher, Federn, Boas

werden sorgfält. gerein., gebleicht, neu gebunden und

tabellos gefärbt in 10-14 Tagen, auch nach Aufst.

1. Reiher- u. Federn-Binderei

Blücherplatz 2, I.

84

84

84

84

84

84

84

84

84

84

84

84

84

84

84

84

84

84

84

84

84

84

84

84

84

84

84

84

84

84

84

84

84

84

84

84

84